

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (2000)

Rubrik: Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politik



Regierungsräte mit Karin Keller

Oktober

1.

Das vom Parlament am 12. November 1998 erlassene neue Abwasserreglement wurde vom Amt für Umweltschutz des Kantons St.Gallen am 15. April genehmigt. Der Stadtrat setzt das neue Reglement in Kraft. Im Gegensatz zur bisherigen Regelung werden die Abwassergebühren neu verursachergerecht erhoben. So sind für die Gebührenberechnung nebst dem Frischwasser-Verbrauch die Grundstück- bzw. Dachflächen massgebend, während bisher der Zeitwert eines Gebäudes die Abwassergebühr beeinflusste.

Sie sind an allen Strassenecken – die Wahlplakate mit den Konterfeis der Kandidaten für die bevorstehenden Nationalrats- und Ständeratswahlen.

Per 1. Oktober hat das Ehepaar Irmgard und Max Seiler das Bernina-Näh-Center in der Altstadt verkauft. Max Seiler, langjähriger Präsident der Vereinigung Altstadtgeschäfte, wird sich mit seiner Frau Irmgard künftig um das Bernina-Näh-Center Frauenfeld kümmern.

2.

Schon seit Jahrhunderten lebt der Wiler Brauch des «Steckliträge». Auch heute noch sind es die Wiler Geschäfte, welche den Wiler Stadtschützen Gaben spenden für das Endschiesen, auch heute noch sind es fröhlich lachende Kinder, welche eben diese Gaben an Stecken gebunden durch die Altstadtgassen tragen. Begleitet wird der Umzug von den Stattambouren, der Stadtmusik, den Trachtenfrauen und den Mitgliedern der Stadt- und Jungschützen. Zwischen den Reihen tanzt der zottige Wiler Bär und trägt, wie die Schützen, sein Gewehr auf den Schultern. Die Warnerbuben mit den weiss-schwarzen Mützen tragen die Körbe mit Brezeln, die als Trägerlohn für die am Umzug beteiligten Kinder verteilt werden.

Seit Anfang dieser Saison wird das Eis der Kunsteisbahn Bergholz nicht mehr mit Ammoniak gekühlt, sondern mit dem umweltunbedenklichen Kohlendioxid CO₂. Sie dient der Win-

Wiler lehnen Sparmassnahmen ab

Das Kursangebot des Wiler Stadtbusbetriebes wird auf den Fahrplanwechsel im Mai 2000 nicht reduziert, und der Kinderhort an der Thurstrasse 16 wird auf Ende des Schuljahres 1999/2000 nicht geschlossen. Die Wiler Stimmberichteten sprachen sich an der Volksabstimmung vom 28. November deutlich gegen einen weiteren Abbau des freiwilligen städtischen Dienstleistungsangebotes aus und lehnten die vom Parlament beschlossenen Sparmassnahmen ab. Die Stimmteilnahme betrug rund 45,5 Prozent.

Stadtbusangebot bleibt unverändert

Die beantragte Reduktion des Stadtbusbetriebes lehnten 2987 Stimmberichteten ab; 1649 Personen legten ein Ja in die Urne (Neinstimmen-Anteil: 64,1 Prozent). Bei dieser Sachvorlage betrug die Stimmteilnahme 45,5 Prozent.

Die von einer Mehrheit des Parlaments und vom Stadtrat beantragte Kursreduktion beim Stadtbusservice hatte zum Inhalt, morgens und abends auf allen Stadtbuslinien von einem 20-Minuten-Takt auf einen 1/2-Stunden-Takt zu wechseln und somit weniger frequentierte Morgen- und Abendkurse nicht mehr zu fahren. Das Bruttosparvolumen hätte zirka 60 000 Franken betragen.

Nach dem ablehnenden Volksentscheid vom 28. November 1999 wird das Kursangebot des Wiler Stadtbusses ab Mai 2000 gegenüber dem seit Mai 1999 gültigen Angebot keine Änderungen erfahren.



Das Stimmvolk entschied sich für den Kinderhort.

Kinderhort

Der Kinderhort ist ein freiwilliges Angebot der Stadt und wurde 1991 als Ergänzung und Fortsetzung zur (gut besuchten und privat geführten) Kindertagesstätte bewilligt. Gestützt auf Zahlen aus den Schulen wurde damals mit 60 bis 70 «hortbedürftigen» Kindern gerechnet. Vom Angebot wurde nur zögernd Gebrauch gemacht. Während zu Beginn lediglich sechs Kinder den Hort besuchten, stieg die Zahl bis im Herbst 1991 auf zwölf. Die optimale Belegung von 15 Vollplätzen wurde in all den Jahren nie erreicht. Im Schuljahr 1997/98 sank die Kinderzahl gar massiv: Nur noch durchschnittlich drei Kinder ganztags und fünf Kinder halbtags benutzten das Angebot.

Erst als die Diskussion um die Schliessung einsetzte, stieg auch die Belegung wieder. Gemäss Stadtrat besuchten im Vorfeld der Abstimmung vier Kinder ganztags und acht halbtags den Hort – Nach Urteil des Stadtrates immer noch zu wenige. Besser genutzt

wurde das Angebot des Mittagstisches. Dies aber sei nicht Aufgabe eines Hortes.

Ein Komitee «Pro Kinderhort Wil» wies im Abstimmungskampf auf die wichtige soziale Funktion des Hortes hin und wehrte sich gegen Sparmassnahmen auf Kosten der Kinder. Die Mitglieder appellierte an das Herz der Stimmbürger: «Der Kinderhort betreut täglich vor und nach der Schule Kinder, hier werden Aufgabenhilfen erteilt und der Mittagstisch garantiert eine ausgewogene Ernährung zu einem akzeptablen Preis.» Die Initianten waren sich einig: Ohne Kinderhort würde es vermehrt «Schlüsselkinder» geben, Kinder, die auf der Strasse stehen und unbetreut bleiben, bis die Eltern von der Arbeit nach Hause kommen.

Interessant ist die Tatsache, dass seit der Abstimmung die Belegung wieder gestiegen ist. Auf Schulbeginn Herbst 2000 verfügt der Hort sogar über eine Warteliste: Vor allem der Mittagstisch erfreut sich eines grossen Zulaufes.

Kinderhort bleibt offen

Die von Parlament und Stadtrat auf Ende des Schuljahres 1999/2000 beantragte Schliessung des Kinderhortes lehnten die Wiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 2725 Nein und 1897 Ja ebenfalls deutlich ab (Neinstimmanteil: rund 58,5 Prozent). Die Stimmabteilung betrug bei dieser sachvorlage ebenfalls 45,5 Prozent. Das jährliche Sparvolumen hätte 110 000 Franken betragen.

Vorgeschichte

Im März 1998 hat das Parlament den Stadtrat eingeladen, zur dauerhaften Entlastung des Gemeindehaushaltes ein Massnahmenpaket auszuarbeiten. Auslöser dazu war die vom Stadtrat im Finanzplan 1998 bis 2002 aufgezeigte schwierige Finanzentwicklung, die in den nächsten drei Jahren massive Defizite in Milliardenhöhe aufzeigte.

Am 30. März 1999 legte der Stadtrat dem Parlament ein Massnahmenpaket (SMP 99) mit 38 Massnahmen zum Entscheid vor. 18 der 19 Massnahmen der Priorität P1 – die Wiedereinführung der Vergnügungssteuer wurde abgelehnt – hiess die Legislative gut, was eine jährliche Entlastungswirkung von 600 000 Franken bedeutet.

Gegen die vom Parlament beschlossene Reduktion des Stadtbuss-Kursangebots wurde das Ratsreferendum ergriffen, gegen die Schliessung des Kinderhortes kam das Quorum von 14 Stimmen im Parlament hingegen nicht zu Stande. Ein überparteilich gebildetes Komitee ergriff daraufhin das fakultative Referendum, indem es eine Unterschriftensammlung lancierte, die schliesslich mit 803 gültigen Unterzeichnungen (Quorum: 517) ebenfalls eine Volksabstimmung zu bewirken vermochte.

Lebensqualität erhalten

Mit ihren ablehnenden Entscheiden zu den von Parlament und Stadtrat beantragten Sparmassnahmen hat sich die Wiler Stimmbürgerschaft deutlich gegen einen weiteren Abbau des freiwilligen städtischen Dienstleistungsangebotes ausgesprochen. Die Bürgerschaft hat sich vielmehr klar für den Erhalt von Lebensqualität und die Gewährleistung bzw. Erhöhung der Standortattraktivität entschieden. Die Stimmabrechtingen haben letztlich gegenüber dem Stadtrat und Gemeindepalament ihre Bereitschaft signalisiert, für den Erhalt von Lebensqualität auch die erforderlichen finanziellen Mittel bereitzustellen.

chk

Oktober

terthurer Sulzer Friotherm AG als Pilotanlage und Vorzeigeobjekt. Gespa-Vizepräsident und Bauchef Peter Jaeger und Bergholz-Betriebsleiter Karl Schönenberger freuen sich über den Umbau der Kälteanlage.

Nur 1:1 spielt ein passiver FC Wil gegen Thun. Der Ausgleich der Gäste in der 82. Minute ist verdient. Trainer Claude Ryf kündigt wegen der schlechten Leistung «radikale Entscheidungen» an.

Über 200 Clairon-Spieler reisten für das 19. Nationale Clairongarden-Treffen in die Äbtestadt. Die Jugendlichen zeigten an zwei Tagen ihr Können auf Clairons, Fanfaren, Hörnern und Trommeln und tragen in gemeinsamem Spiel Claironmärsche vor.

Der Kurpfälzer Konzertchor gastiert in der Wiler Kreuzkirche, auf Einladung des Männerchors Concordia Wil. Vor zahlreichen Zuhörern geben die Sänger unter Leitung von Franz Josef Siegel ihr Repertoire zum Besten.

Das NLB-Team des Tischtennisclubs Wil muss gegen das Team von Liebrüti mit einer 3:7 Niederlage vom Platz.

3.
In Zusammenarbeit mit dem Lionsclub Wil konnte im Alterszentrum Sonnenhof ein Tiergarten und ein geschützter Spazierweg realisiert werden. Dieses Geschenk zum «internationalen Jahr der älteren Menschen» wird am Sonntag mit einem Sonnenhof-Fest offiziell eingeweiht. Trotz Regenwetters ist das Fest ein voller Erfolg. In Scharen geniessen Besucherinnen und Besucher zuerst die Hubertusmesse, dann aber auch das Frühstücksbuffet und das Mittagessen aus der Riesenbratpfanne.

4.
Zur Behebung des Wasserschadens im Untergeschoss der Tonhalle soll ein Sicker-Pumpschacht eingebaut werden. Voraussichtliche Kosten: 91 000 Franken. Die Bauarbeiten werden heute Montag in Angriff genommen und dauern drei Wochen.



VENTURINI

UHREN – SCHMUCK – JUWELEN

MARKTGASSE 31 9500 WIL TELEFON 071/911 03 16

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:

WWW.OST.CH/VENTURINI

WIR SIND FÜR SIE DA.

SCHMUCK KAUFTE MAN NICHT ALLE TAGE: LASSEN SIE SICH DESHALB VON UNS BERATEN.

SIE WERDEN STAUNEN, WAS WIR IHNEN ALLES ÜBER GOLDSCHMIEDEKUNST,
EDELSTEINE, UHREN UND DIE NEUESTEN TRENDS ZU ERZÄHLEN HABEN.

WIR SIND FÜR SIE DA – AUCH NACH IHREM EINKAUF.

Probleme in der Oberstufe und Diskussionen ums «Kathi»

Einmal mehr ist in diesem Jahr der Interessenskonflikt um die Existenz des St. Katharina als Mädchensekundarschule eskaliert. Der Unmut der öffentlichen Schulen wurde immer lauter. Die Situation auf der Volksschul-Oberstufe hat

sich in den vergangenen Jahren drastisch verschlechtert. Vor allem die Realschule hat mit sozialen Problemen zu kämpfen, mit einem immer grösser werdenden Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler, mit Sprach- und Integrationsproblemen, mit Leistungsverweigerung und zunehmender sichtbarer Gewalt. Auslöser für den erneuten Denkprozess war ein kantonales Schulmodell, das für die Oberstufe eine Verteilung von 2/3 Sekundarschüler und 1/3 Realschüler vorsieht. Die FDP hat denn auch ein Postulat eingereicht, in dem sie mehr oder weniger direkt verlangt, das kantonale Modell sei in der Stadt Wil umzusetzen. In der Konsequenz heisst dies aber, dass die Mädchensekundarschule St. Katharina in der heutigen Form nicht mehr existieren kann.



Die Mädchensekundarschule St. Katharina im Schussfeld der Kritik.

Oktober

5.

Am Montagabend führte die Feuerwehr auf der Autobahn A1 zwischen Wil und Münchwilen eine Rettungsübung durch. Nachdem die nötige Signalisation erstellt worden war und die eigentliche Übung hätte begonnen werden können, ereignete sich ein Unfall. Ein Lenker übersah die grosse, beleuchtete Absperrwand und fuhr ungebremst auf diese auf. Die Übung wurde zum Ernstfall.

Mit einem mobilen Teekrug mit Guinness-Massen feiern die Wiler Drogisten den 100. Geburtstag ihres nationalen Berufsverbandes. An Bord des kurvigen Gerätes schenken die drei Drogisten Weiss, Maeder und Von Känel gratis Aufstell-Tee aus und verteilen Checks für ein Gesundheits-Köfferchen mit 21 Heilmitteln an die Bevölkerung. Mit der 3,20 Meter hohen Teekanne, die bis Ende Jahr durch die Schweiz zieht, möchte der Drogistenverband auf die Bedeutung der sanften Heilmittel für die Gesundheitsprävention hinweisen.

6.

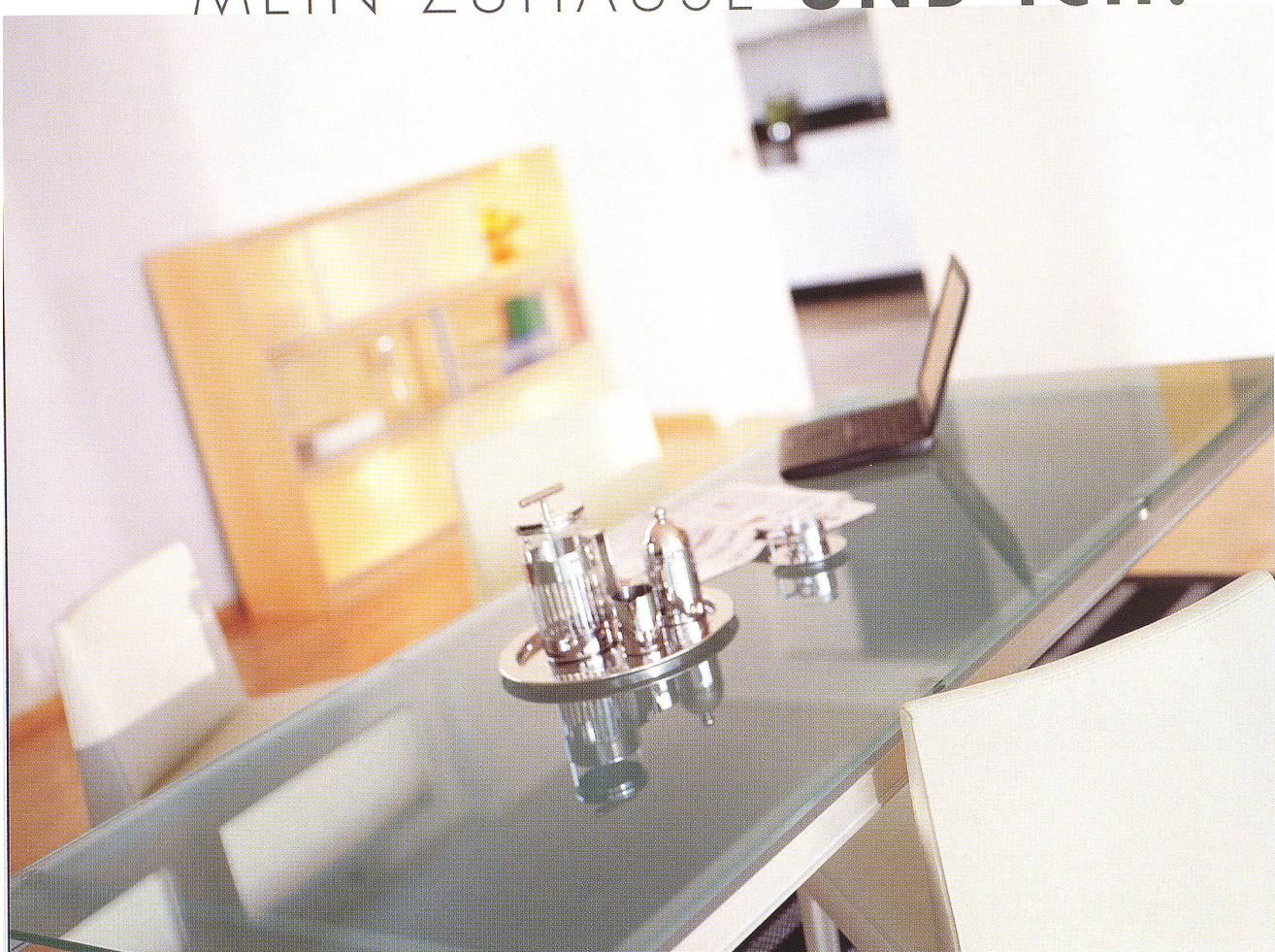
Für den Bau des Geh- und Radweges Zuzwil-Wil, 2. Etappe, Abschnitt Langensteig bis Verzweigung Waidgut, benötigt der Kanton St. Gallen die Ortsbürgergemeinde Wil rund 345 Quadratmeter Wiesland. Zusätzlich beansprucht der Staat vorübergehend rund 1055 m² Land; der Ertragsausfall wird der Ortsbürgergemeinde vergütet.

Der Verein Kindertagesstätte darf einen Check im Betrag von 5000 Franken von der Firma Divina Bettwäsche, Divi Textil AG mit Sitz in Rheineck, entgegennehmen. Die Firmeninhaberin, Jasmin Eisenring Zwicker, ist in Wil wohnhaft und seit längerer Zeit mit dem Verein Kindertagesstätte freundschaftlich verbunden. Während mehrerer Jahre war sie aktiv im Vereinsvorstand tätig.

18 Jugendfischer nahmen am ersten Wiler Wettfischen am Stadtweiher teil. Den ersten Rang belegte der Jonschwiler Thomas Stäheli, der gleichzeitig

WOHNEN IST LEBEN

SONNTAGMORGEN, MEIN ZUHAUSE **UND ICH.**



Mit dem GAMMA LifeStyling verwandeln Sie Ihr
Zuhause in einen individuellen und kreativen
Lebensraum. Wir freuen uns auf Sie!

GAMMA

WILLKOMMEN ZUHAUSE

**GAMMA AG, St. Gallerstrasse 45,
CH-9500 Wil, Telefon 071/912 23 23
E-Mail: info@gamma.ch, Net: www.gamma.ch**

Kritik am «Kathi»

«Warum ist das Kathi nicht bereit, die soziale Verantwortung der gesamten Oberstufe mitzutragen?» «Warum stufen Politiker die Interessen einer Privatschule höher ein als diejenigen der öffentlichen Schule?» und «Ist in Wil Bildungserfolg abhängig vom Geschlecht eines Schülers?» Diese Kernfragen wurden an einer Informationsveranstaltung der CVP im Mai 2000 unter dem Titel «Die Zukunft der Wiler Oberstufenschulen» aufgeworfen. Der Tenor im voll besetzten Saal der KPK war eindeutig: «Der Weg zu einer ausgeglichenen Oberstufe in Wil führt nur über das Kathi.» Es wurde nicht bestritten, dass das Kathi eine gute und auch beliebte Schule ist. Umso heftiger aber wurde kritisiert, dass die Mädchensekundarschule auf besseren Rahmenbedingungen aufbauen könnte.

Schulrätin Marlis Angehrn betonte: «Das Kathi ist nicht verantwortlich für die Misere. Das Kathi ist aber verantwortlich dafür, dass jede vernünftige Diskussion im Keim erstickt wird.» Ihre Kritik richtete sie vor allem an die neue Trägerschaft des Katharina, die sich unmissverständlich für die Beibehaltung der Mädchensekundarschule in heutigen Form aussprach und sämtliche vorangegangenen Verhandlungen überging. Marlis Angehrn fordert klar, dass sich auch das Kathi bereit erklären müsse, die soziale Verantwortung mitzutragen.

Urnenabstimmung 1992

Schon vor rund neun Jahren hatte die Existenz des St. Katharina als Mädchensekundarschule hohe Wellen geworfen. Die Koedukations-Initiative wurde damals vom Volk verworfen. Seit der Integration der Realschule in die Oberstufenzentren hat sich die Situation allerdings drastisch verschlechtert. Der Problemkreis dreht sich nicht mehr um die Frage Mädchen oder Knaben – das Problem liegt zwischen Sekundar- und Realschulklassen. Entscheidend ist aber auch, dass sich das Bewusstsein der Problematik in der Bevölkerung verschärft hat. Trotzdem hat das Parlament vor kurzem den Schulvertrag mit dem St. Katharina erneuert. Das Referendum wurde nicht ergriffen. Der gültige Vertrag ist auf fünf Jahre kündbar.

Sympathien für das Kathi

Die Diskussionen, die auch im Parlament zu Vorstößen führten, lösten eine riesige Welle von Leiterbriefen Pro und Kontra aus. Sympathisanten, Eltern und ehemalige Schülerinnen wiesen auf den hohen Wert der guten Schule hin. Das Kathi geniesst unbestritten einen ausgezeichneten

Ruf, das Bedürfnis der Schule ist ausgewiesen, der Zulauf ist anhaltend stark. Umgekehrt ist die Situation in den öffentlichen Oberstufen Lindenhof und Sonnenhof unbefriedigend, was für die dort tätigen Lehrkräfte ein dauerndes Frustpotenzial darstellt. Als Hauptgrund werden hier die fehlenden Sekundarschul-Mädchen gesehen. Kritisiert werden die zu hohen Knaben- und zu hohen Realschüleranteile.

Sprachkompetenz fördern

Die Diskussionen um die Oberstufenproblematik drehen sich aber nicht nur um Sein oder Nichtsein der Mädchensekundarschule St. Katharina. Die Probleme gründen tiefer, und auch politisch wurde die Thematik aktiv angegangen. Die CVP reichte ein Postulat ein mit dem Inhalt, Schüler von ausländischer Herkunft, welche der dutschen Sprache nicht mächtig sind, seien separat zu beschulen, bis sie diese beherrschen.

«Aufgrund der aktuellen Entwicklung auf der Oberstufe der Stadt Wil in den vergangenen zwei Jahren – starke Zunahme der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler, akute Disziplinar- und Gewaltprobleme, vermehrt leistungsschwächere und verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler – darf es in der Beurteilung von Schul- und Stadtrat aus schul- und sozialpolitischen Gründen keinesfalls beim Status quo bleiben», schrieb auch der Stadtrat in der Beantwortung des Postulates zur «Organisation der Volksschul-Oberstufe». Stadt- und Schulrat versprachen, nochmals das Gespräch mit dem Kloster und mit der Pfarr- und Kirchgemeinde Wil zu suchen und auf eine einvernehmliche Lösung hinzuwirken. Es soll vermieden werden, dass nur noch eine Vertragsauflösung und damit verbunden eine weitere Volksabstimmung nötig werden. Eine Vertragskündigung oder auch eine Öffnung des Kathi würde die Oberstufen-Problematik an sich nicht verändern. «Es ist eine Illusion zu glauben, eine Elimination des Kathi würde den anderen Schulen paradiesische Zustände bringen», hieß der Tenor. Mehr noch: Wenn die Schulräume des Kathi wegfallen, müssten sich die Wiler – oder allenfalls auch die Bronschhofer – Gedanken machen, ein zusätzliches Oberstufenzentrum zu bauen.

Fest steht, dass die Oberstufen-Diskussion eines der wichtigsten und wahrscheinlich auch schwierigsten Probleme ist, das es in Wil anzupacken gilt. Unsere Realschulen müssen wieder funktionstüchtig gemacht werden, damit die Lehrkräfte ihre Klassen «normal» unterrichten und die Lehr- und Lernziele wieder erreichen können. chk

Oktober

auch den grössten Fisch an Land zog – einen 87 cm langen, rund 6 kg schweren Hecht. Die beiden Wiler Adrian Ribi und Silvan Gmür belegten die Plätze 2 und 3.

Das Team der Eishockey-Bären ist in den letzten Zügen der Vorbereitung und hat eine enorme Verjüngungskur erfahren. Nach den Abgängen einiger Cracks wie Don McLaren, Res Hasler oder Sandro Lüthi und Ivan Griga, galt es für die Verantwortlichen wieder eine schlagkräftige Truppe zusammenzustellen. Neu ist auch der Trainer Roger Maier. Als Assistent wirkt Daniel «Schöppi» Schönenberger.

7.

Nach Thomas Bühler, der sich für den SP-Regierungsratssitz von Hans Rohrer bewirbt, kommt eine weitere Kandidatur aus der Stadt Wil: Die Parteileitung der FDP des Bezirks Wil schlägt Karin Keller-Sutter für die Nachfolge von Regierungsrat Walter Kägi vor.

Es ist keine Bilderausstellung und kein neues Atelier, aber auch keine neue Galerie, sondern ganz einfach der Zufall von guten Künstler-Beziehungen und die kahlen Wände des Eingangsbereiches der Wiler Tonhalle, welche dem Wiler Musentempel zu einem neuen Outfit verhalfen. Pantomime Dominik Fischer, «GeGe» und Susanna Wipf freuen sich über die neuen Impulse in der Tonhalle.

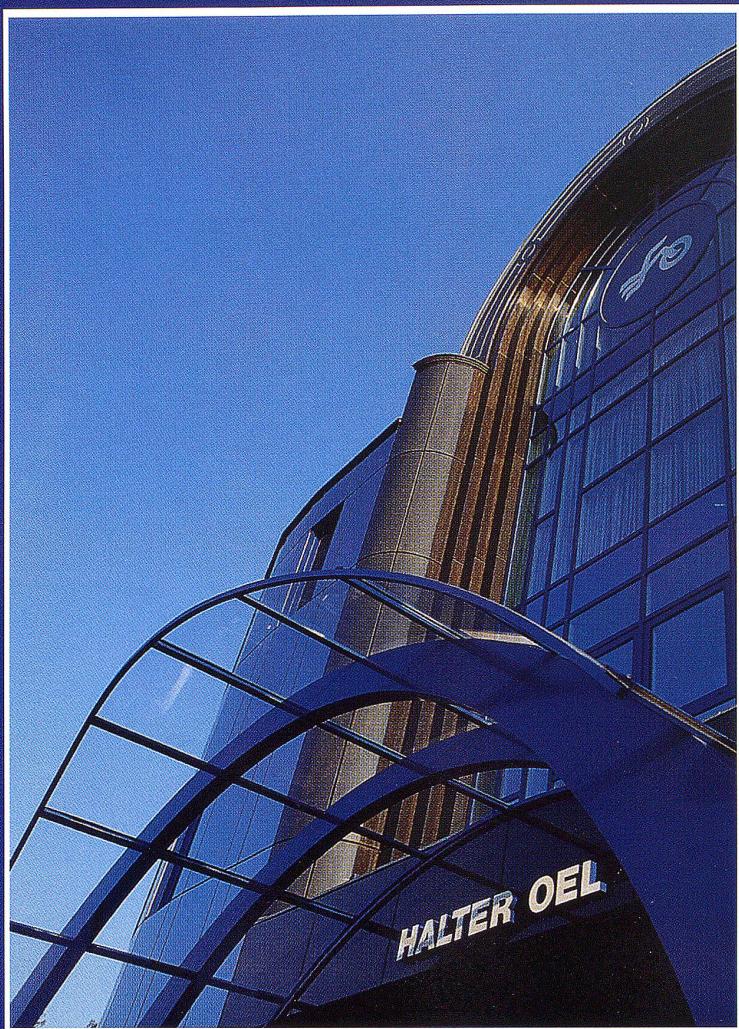
Die Ortsbürgergemeinde hat die Einsprache gegen den Bau des Ölrückhaltebeckens «Weidlibach» nördlich der Autobahn A1 aufgrund verschiedener Zusicherungen des Kantons St. Gallen zurückgezogen. Für das zum Bau erforderliche Land schloss die Ortsbürgergemeinde Wil mit dem Kanton einen Tauschvertrag ab.

Start zur «Olma» unter dem Titel «St. Gallen blufft ... und verblufft.»

Das am 1. Januar 1998 aus Radio Eulach, Radio Thurgau und Radio Wil entstandene Radio Top hat seine Leaderposition in der Ostschweiz weiter



Halter AG Wil
St.Gallerstrasse 75
9500 Wil
Tel. 071/913 33 33
Fax 071/913 33 34
www.halter-energie.ch



Gemeindeparlament: Geschäfte und Resultate

2. Dezember 1999: Steuerfuss wird erhöht

1. Mit grossem Mehr heisst das Parlament die stadtärtliche Stellungnahme zum Korrektionsprojekt für die Kreuzung Toggenburger-/Flawilerstrasse gut. Mit der Gutheissung der **Kreisellösung an der McDonalds-Kreuzung** begräbt das Parlament gleichzeitig die viel diskutierte Pförtnerlösung mit Dosieranlagen an Einfahrtsstrassen. Die zuhanden der Regierung des Kantons St.Gallen verabschiedete Stellungnahme soll mit einer Empfehlung betreffend Optimierung der Radwegeeinmündung von der Flawilerstrasse in den Kreisel ergänzt werden.

2. Das Parlament nimmt vom **Finanzplan 2000 bis 2004** der Stadt Wil und vom Finanzplan 2000 bis 2005 der Technischen Betriebe Kenntnis.

3. Das Parlament genehmigt die **Voranschläge der Verwaltungs- und Sonderrechnungen** der Stadt Wil für das Jahr 2000. Der Voranschlag der laufenden Rechnung für das Jahr 2000 weist

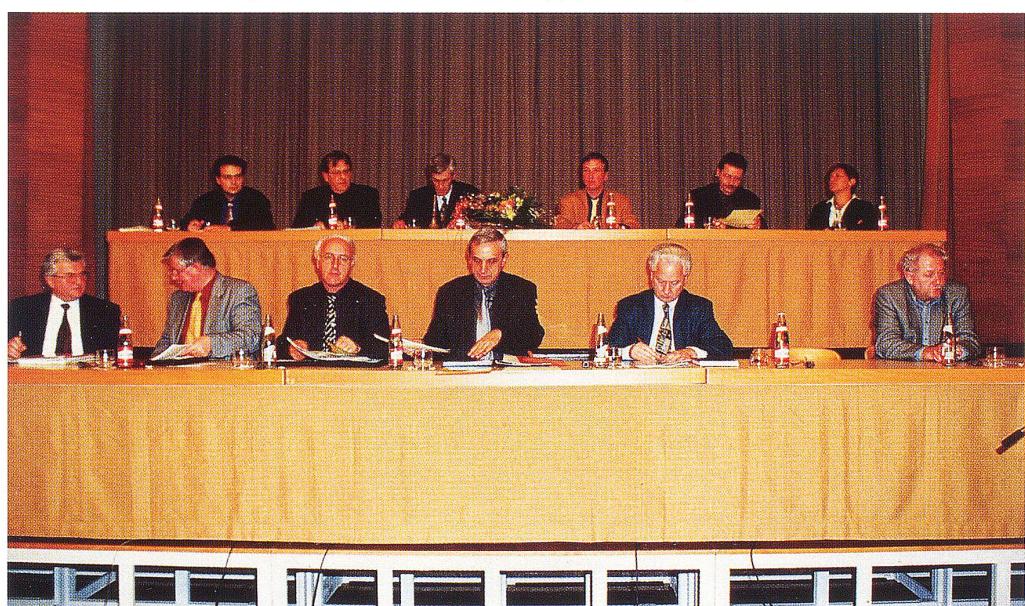
bei einem Gesamtaufwand von 94,2 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 93,87 Millionen Franken einen Aufwandüberschuss von 317'300 Franken auf. Dem Antrag des Stadtrates, den **Steuerfuss von 129 auf 133 Prozentpunkte zu erhöhen**, erwächst kein offener Widerstand. Dagegen wird die beantragte Erhöhung der Grundsteuer um 0,1 auf 0,7 Promille abgelehnt. Auf Antrag der GPK nimmt das Parlament zudem in der Investitionsrechnung einige Kürzungen vor.

6. Januar 2000: Wahlen

1. Mit 36 von 38 Stimmen wird **Heiner Graf (CSP)** zum neuen **Präsidenten** des Wiler Gemeindepalmentes gewählt. Ein ebenfalls gutes Resultat erzielt Roland Brütsch (FDP): Er wird mit 30 von 38 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt. Ebenfalls ins Büro gewählt werden Hermann Gander (SP), Hans Mäder (CVP) und Verena Gysling (Prowil).

2. Ersatzwahlen in die Bau- und Verkehrskommission: Zurückgetreten sind Marcus Zunzer (CVP) und Andreas Widmer (FDP) und infolge Wechsel der Fraktionszugehörigkeit Ernst Wirth (AP). Gewählt werden Susanne Hartmann (CVP), Ernst Wirth (neu FDP) und Marcel Haag (SVP/SD). Albert Schweizer wird als neuer Präsident gewählt.

3. Für das Schulentwicklungsprojekt «Stadt Wil – Geleitete Schulen mit Profil» wird eine 7er-Kommission bestimmt. Als Präsident wird Philipp Donatsch gewählt.



Das Büro im Jahr 2000: obere Reihe von links: Stadtschreiber Armin Blöchinger, Roland Brütsch, Heiner Graf, Hermann Gander, Hans Mäder und Verena Gysling.

Oktober

ausgebaut. Durch die Steigerung der Tagesreichweite von 67900 auf 81100 Hörerinnen konnte Radio Top sich von Platz 10 auf Platz 4 der Schweizer Privatradios verbessern.

«Ein Heinzelmännchen namens Alex» schreiben die Wiler Nachrichten und stellen Alex Winter vor: «Wenn es die stilren Schaffer hinter den Kulissen und das zuverlässige Heinzelmännchen im Verein noch gibt und wenn der leidenschaftliche Fussballfan, der auch ein Kenner der Materie ist, noch existiert, dann heisst er Alex Winter. Seine Leidenschaft ist Fussball und der FC Wil.»

8. Das Juniorenlager des Fussballclubs Wil in Sarnen fand schon zum 17. Male statt und war wieder ein voller Erfolg. Auch dieses Jahr meldeten sich etwa 65 Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren mit knapp 20 Leitern.

Das Filmforum Wil kommt zu stande. Rund 50 interessierte Personen meldeten sich bei den Initianten. Unter dem Thema «Visionen zum Millenniumswechsel – Rückblick auf 100 Jahre Film» werden verschiedene Klassiker gezeigt. Die Vorführungen starten am 26. Oktober mit «The Kid» von Charlie Chaplin.

9. Mit seinem späteren Ausgleich (1:1) in der 93. Minute gegen Etoile Carouge lässt Rico Fuchs den FC Wil weiter auf das Erreichen der Auf-/Abstiegsrunde hoffen.

In der Remise findet die Hip-Hop-Party mit den DJ's Dama-ge und Pone statt.

Das Eis ist wieder heiss. Der EC Wil startet gegen Seewen/Herti die Meisterschaft. Das junge Team muss eine erste Niederlage mit 3:5 einstecken. «Die Saison ist noch lang und wir müssen erst in den Play-offs zur Höchstform auflaufen», meint Trainer Roger Maier entschuldigend.

Die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil müssen die Überlegenheit des Leaders Letten Tigers aus

Oktober

Winterthur anerkennen. Auch vor heimischem Publikum reicht es nur in der ersten Halbzeit die Eulachstädter in Schach zu halten. In der zweiten Spielhälfte ziehen die Gäste zum klaren Sieg von 20:30 davon.

Der Damenfussballclub Wil verliert zu Hause das Spitzenspiel gegen den drittplatzierten DFC Ebnat-Kappel klar mit 0:6 (0:4).

11.
In den vergangenen Monaten konnten im Kanton St.Gallen Ermittlungen gegen verschiedene Jugendbanden abgeschlossen werden. Ist nun das Gröbste überstanden? Hans Eggenberger, Mediensprecher der Kapo, möchte dafür die Hände nicht ins Feuer legen: «Die Gruppendynamik spielt eine grosse Rolle. Wo ein Leithammel auftritt, gibt es sofort viele Mitläufer – und schon ist wieder eine Jugendbande unterwegs. Das heutige Umfeld erleichtert die Delinquenz.»

13.
In genau drei Monaten – am 15. Januar 2000 – ist die Premiere von «Brigadoon». Das Musical von Frederick Loewe wird von den Theaterbegeisterten mit Ungeduld erwartet. Die Theatergesellschaft Wil bereitet sich intensiv auf die Aufführung vor.

Die Schreinerei Senfkorn an der Zürcherstrasse, die Menschen wieder in die Arbeitswelt eingliedert, unterstützt in Bariloche, Argentinien, den Bau einer Werkstatt, um Jugendlichen dank einer Ausbildung eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Wenn auch knapp, so ist doch der erste Sieg im zweiten Heimspiel des EC Wil in der noch jungen Saison verdient, weil die Einheimischen immerhin zwei Drittel lang das bessere Team stellen und ihren Vorsprung über die Distanz zu retten wissen. Allerdings spielen sie einige Male mit dem Feuer. Der EC Wil realisiert gegen Bülach seinen ersten Saisonsieg mit 5:4 (2:1, 2:0, 1:3).

14.
«Happy Birthday EPA». Unter diesem Motto feiern die 38 Filialen in der ganzen Schweiz



Gratulationen für den neu gewählten Parlamentspräsidenten Heiner Graf.

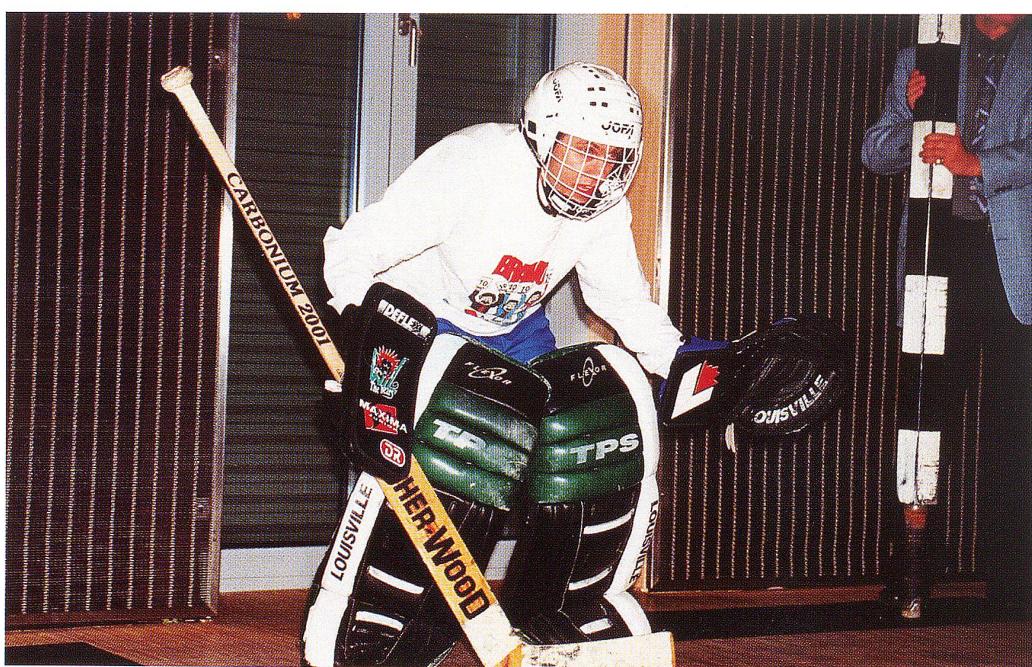
4. Ohne Diskussion stimmt das Parlament der **Umzonung** zweier Grundstücke an der St.Gallerstrasse in die Gewerbe-Industrie-Zone zu.

5. Mit wenigen Gegenstimmen wird auch der **Umzonung** eines Grundstückes an der Bronschoferstrasse in die dreigeschossige Wohn-Gewerbe-Zone zugestimmt. Die Fraktion Prowil versucht vergebens, den Antrag an den Stadtrat zurückzuweisen mit dem Auftrag, die Umzonung erst einzuleiten, wenn kantonal

rechtliche Möglichkeiten geschaffen sind, Umzonungsgewinne von Privaten durch die Gemeinde angemessen abzuschöpfen.

6. Das Parlament nimmt zustimmend Kenntnis von der Postulatsberichterstattung Submissionsordnung der Stadt Wil.

7. Namens des Stadtrates beantwortet Stadtammann Josef Hartmann die von der FDP-Fraktion eingereichte Interpellation «Projektierung der Spital-Versorgungsregion 4».



Heiner Graf: Parlamentspräsident im Jahr 2000 – Hockeytest anlässlich der Präsidentenfeier.

2. März 2000: 9 Vorstösse

1. Im zweiten Anlauf findet das **Schulentwicklungsprojekt «Stadt Wil – Geleitete Schule mit Profil»** die einstimmige Unterstützung im Parlament. Im Gegensatz zur ersten und im Juni zurückgewiesenen Vorlage verzichtet der Stadtrat diesmal auf eine Etappierung. Das Schulprojekt kann somit bei allen Schulen gleichzeitig gestartet werden. «Die Vorteile liegen auf der Hand», erklärt Kommissionspräsident Philipp Donatsch: «Keine Benachteiligungen, keine unterschiedlichen Schulentwicklungen und dank der verkürzten Einführungszeit ist das Gesamtkonzept zudem kostengünstiger.» Ein Gegenantrag der FDP, die versucht, die ursprüngliche Fassung mit Etappierung und Einführungszeit von sechs Jahren nochmals vorzuschlagen, wird abgelehnt. In der Schlussabstimmung genehmigt das Parlament den Gesamtkredit von 974 000 Franken einstimmig. Dank vorgezogenen Sofortmassnahmen kann mit der Projekteinführung auf Schuljahresbeginn Sommer 2000 gestartet werden. Die Einführungszeit dauert drei Jahre, danach verbleiben jährliche Betriebskosten für die Schulleitungen von 208 100 Franken.

2. Stadtrat Edgar Hofer beantwortet die Interpellation von Daniel Schönenberger (Prowil) und weist seinerseits auf die Wichtigkeit der Verkehrsmassnahmen bei Schulanlagen zum Schutz der Schulkinder hin.

3. In einer Interpellation erkundigt sich Guido Wick (Prowil) über die Möglichkeit zur «Einberufung einer Stadtbuskommission». Der Stadtrat vertritt die Meinung, dass neben der regionalen ständigen öV-Kommission und der kommunalen Ad-hoc-Arbeitsgruppe auf eine zusätzliche Stadtbuskommission verzichtet werden kann.

4. Die beiden Motionäre Hermann Gander (SP) und Ernst Abbt (CVP) verlangen eine «konzeptionelle Überprüfung des Stadtbusbetriebes». Der Stadtrat habe einem Planungsbüro in Zürich eine Studie zur Optimierung des Verkehrs in der Region Wil in Auftrag gegeben, erklärt Stadtrat Franz-Ruedi Fäh. Der Schlussbericht werde eine Diskussionsbasis bieten. Aufgrund dieser Ausführungen ziehen die beiden Motionäre ihren Vorstoss zurück.

5. Stadtrat und Parlamentarier aller Fraktionen begrüssen die Motion der CVP, die eine **Reform von Parlament, Stadtrat und Verwaltung** anstrebt. «Das Parlament braucht neue Führungsinstrumente, dies gilt für die Verwaltung wie für den Stadtrat», betont Erstunter-

zeichner Hans Mäder (CVP). «Sparen bedeutet nicht nur lineare Kürzung und Ausgabenkritik, auch das System der Verwaltung muss durchleuchtet werden», schreibt er in der Motion und verlangt darin eine tief greifende Veränderung der gesamten Organisation. Stadtammann Josef Hartmann wünscht, dass sich der Wortlaut nicht ausdrücklich auf die Reduktion auf fünf Stadträte ausrichte, sondern in der Breite offener formuliert werde. Motionär Hans Mäder betont seinerseits, er wünsche, dass im Bericht ausdrücklich auf die Reform um Verkleinerung von Parlament, Stadtrat und Verwaltung Bezug genommen werde. Seine Motion wird einstimmig erheblich erklärt.



Ein Küsschen in Ehren vom Mami – für Heinerle

6. Heute existieren in der Stadt Wil viele verschiedene Kinderbetreuungs-Angebote, organisiert und finanziell getragen von diversen öffentlichen und privaten Gremien. Eine Gesamtkoordination fehlt. In einem Postulat ersucht die SP-Fraktion den Stadtrat, zu prüfen, wie die verschiedenen Kinderbetreuungs-Angebote koordiniert und harmonisiert werden könnten. Das Postulat wird vom Stadtrat begrüßt und vom Parlament erheblich erklärt.

7. Mit dem Thema Gewalt an den Schulen beschäftigt sich die Wiler Politik seit einiger Zeit. Edgar Hofer beantwortet eine Interpellation «Gewalt an der Schule – Integration/Separation – Sprachkompetenz», eingereicht von Marcus Zunzer (CVP).

8. Mit einer dringlichen Interpellation fordert Barbara Gysi (SP) Sozialarbeit an den Schulen und verweist auf die guten Erfahrungen in anderen Gemeinden. Der Stadtrat teilt die Meinung der Interpellantin, dass Schulsozialarbeit ein griffiges Instrument sei, Jugendliche in

Oktober

das 70-jährige Bestehen der EPA AG. In Wil liess die EPA zum 15-jährigen Jubiläumsfest die Korken knallen.

«Nez Rouge» wird über die kommenden Weihnachts- und Neujahrstage erstmals auch in den Regionen Thurgau und Wil aktiv. Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer holen Automobilisten, die wegen Müdigkeit oder Alkohol nicht mehr fahrtüchtig sind, ab und bringen sie mit den eigenen Autos sicher nach Hause.

Der neue «GaultMillau 2000» ist erschienen. Aufsteiger des Jahres in unserer Region ist Ruedi Geissbühler, Gasthaus Rössli. Er erhält einen zusätzlichen Punkt und hat damit mit neu 15 Punkten zum Spitzenreiter Elisabeth Mayer, Burghalde Bronschhofen, aufgeschlossen.

16. Trotz Absenzen in der Verteidigung gelingt dem EC Wil im Tessin den zweiten Saisonsieg, mit 4:1 (1:0, 1:1, 2:0) gegen Bellinzona, zu realisieren. Der EC hat den Anschluss ans Spitzenfeld wieder geschafft.

17. Seit dem 1. Juli 1972 kennt man Olindo Faraon als Chauffeur des «Littenheider»-Busses. Am 17. Oktober ist er offiziell in den wohlverdienten Ruhestand getreten und wurde von Freunden verabschiedet. In den nächsten Tagen ist er aber schon wieder als Aushilfs-Chauffeur auf seiner Strecke zu sehen, weil einer seiner Kollegen krank geworden ist.

Zum letzten Wiler Orientierungslauf in diesem Jahrhundert treffen sich über 430 laufbegeisterte Sportlerinnen und Sportler im Wettkampfzentrum Klosterweg. Alle Ostschweizer Spitzläufer sind am Start.

19. Das Finale zur Schweizer Gruppenmeisterschaft wird von technischen Mängeln an der Polytronikanlage überschattet, welche die Wiler Militärschützen um den Sieg bringt.

20. Nach einer halben Stunde scheint die EC-Partie zugunsten

Hören, sehen und Geniessen...

MUSIK

OHR ZUM PERFEKTEN KLANG.

Design mit höchsten Ansprüchen.



TV

BLICK ZUM BESSEREN BILD.

Fernseher und Radio in perfektem Design.



SERVICE

VERTRAUEN AUF TOP-SERVICE.

Dienstleistungen mit Qualität für alle Markenprodukte.



REPARATUREN

KLASSE FÜR JEDE RASSE.

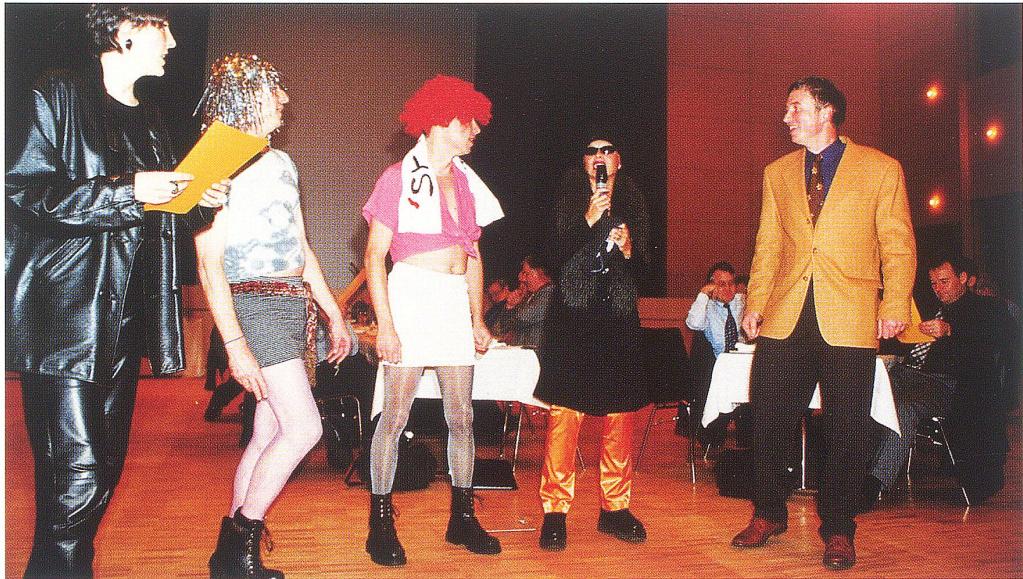
Reparaturwerkstatt für alle Markenprodukte.



PERFEKT IN BILD
PERFEKT IN TON
PERFEKT VOM SPEZIALISTEN

Häberli
Radio - TV - HiFi - Video

Zürcherstrasse 53, CH-9000 St.Gallen
Telefon 071 / 278 81 11
Bronschhoferstrasse 46, CH-9500 Wil
Telefon 071 / 911 33 73



Christine Schriiber und die SP-ice-Girls: «Für Dii und für mii und au's Wiler Parlament... Abstimmungen künftig durch Wetten ersetzen.

schwierigen Lebenssituationen zu begleiten und zu beraten und mithelfen können, Probleme um Jugendgewalt zu verringern. Allerdings müsse eine Vorlage ein ausgereiftes Projekt beinhalten, das bei der Lehrerschaft Akzeptanz gäneisse. Nur dann habe sie im Parlament mit Blick auf die finanzielle Lage überhaupt eine Erfolgschance, betont Schulratspräsident Edgar Hofer in seiner Beantwortung. Ein Projekt für Sozialarbeit sei 1999 der Lehrerschaft zur Stellungnahme präsentiert worden, dabei aber klafften die Meinungen noch zu weit auseinander. Edgar Hofer wies darauf hin, dass Wil «nicht nichts getan» habe. Seit einigen Jahren führe die Stadt gekoppelt mit dem sozialpädagogischen Dienst eine halbe Stelle. Auf Anfrage der Lehrerschaft wurde im Februar an der Oberstufe Sonnenhof ein Ombudsmann eingesetzt. Dieser Sofortversuch sei bis Ende Schuljahr befristet. In einer Umfrage werden danach Lehrer, Eltern und Schüler angefragt, wie sie den Einsatz werten und ob sich Erfolge eingestellt haben.

9. In der Beantwortung der Interpellation «Kostendämpfung im Sozialbereich», eingereicht von Niklaus Stucki (FDP), zeigt Stadtträtin Susanne Kasper die Entwicklung bei den Fürsorgeleistungen in der Stadt Wil auf. Die Nettoaufwendungen sind zwischen 1992 und 1999 von 0,9 Millionen Franken auf 1,6 Millionen Franken gestiegen. Die Zahl der von Fürsorgeleistungen unterstützten Personen erhöhte sich in dieser Zeit von 575 auf 697 oder um 21 Prozent, wobei vermehrt auch Langzeitfälle vorliegen. Susanne Kasper rechnet trotz der verbesserten Konjunkturlage vorläufig nicht mit

sinkenden Ausgaben. Erfahrungen zeigen, dass sich wirtschaftliche Veränderungen immer erst mit einiger Verzögerung auswirken. In ihrer Beantwortung streicht Susanne Kasper auch klar hervor, dass der Stadtrat die Ermessensspielräume sehr restriktiv und kostenbewusst wahnehme und auf Stadtratsbeschluss hin auch alle zulässigen Kürzungen durchgesetzt werden.

10. In der Beantwortung einer weiteren Interpellation informiert Stadtammann Josef Hartmann zu **drei Problemfeldern am Spital Wil**: zum HIV-Fall, zum Konflikt zwischen den Chefärzten und zum Führungsproblem im Verwaltungsbereich. Es sei ihm ein Anliegen, dass die Umstände, die zum bedauerlichen HIV-Fall geführt hätten, geklärt werden. Die strafrechtliche Untersuchung laufe. Ein Diziplinarverfahren gegen die betroffenen Ärzte sei eröffnet und ausgesetzt worden. Enttäuscht äussert sich der Stadtammann zum Führungsproblem Verwaltungsbereich und erklärt, die Basis für eine weitere Zusammenarbeit sei nicht mehr vorhanden. 16 Parlamentarier verlangen die Diskussion. Gesprochen wird von «vergiftetem Arbeitsklima», von «unmöglichem Personalsituation» und von «jahrelangen Demütigungen». Die Informationspolitik wird als «antiquiert» bezeichnet. Der Stadtrat wird klar aufgefordert, seine Führungs- pflicht wahrzunehmen, damit die Ordnung wiederhergestellt werden könne.

27. April: Kritik am Geschäftsbericht

Mit sichtlichem Stolz verabschiedet Parlamentspräsident Heiner Graf die neu gewählte St. Galler Regierungsrätin. Karin Keller-Sutter hat ihren

Oktober

von Frauenfeld entschieden zu sein. Mit einer Willensleistung holt Wil noch einen 3:0-Rückstand auf und sichert sich mit dem Schlussresultat von 3:3- Unentschieden einen Punkt.

21. Das kantonale Planungsamt hat den Gemeinden entlang der Thur zwischen Wil und Oberbüren ein Auenschutz- und Renaturierungskonzept «Thurauen» zur Stellungnahme unterbreitet. Vorgesehen ist im Wesentlichen die «Wiederbelebung» der Thurlandschaft auf einer Länge von rund 9,5 Kilometern mit dem Ziel, die Thur so weit als möglich in ihre ursprüngliche Form um die Jahrhundertwende zurückzuführen. Fragwürdig am Konzept ist die Informationspolitik. Auch fehlt noch eine politische Meinung.

Parallel mit der Eröffnung des Wiler Stadtsaales liegt zum ersten Mal das monatlich erscheinende Bulletin «monats-info» vor. Das neue Magazin aus dem Hause Rolf-Peter Zehnder AG entstand in Zusammenarbeit mit dem Tourist Info Wil und dem Toggenburg Tourismus Wildhaus und gilt als «Veranstaltungskalender für die Regionen Wil-Toggenburg-Hinterthurgau».

In der Firma Stihl & Co. wird Nachwuchsförderung gross geschrieben. Die Wiler Produktionsfirma bildet zur Zeit 27 Lehrlinge in verschiedenen Berufen aus. Das erstmal führte nun die Firma Stihl & Co. in Saas Almagell ein Lehrlingslager durch. Die Lehrlinge mussten kritische Situationen im Team analysieren, besprechen und den gemeinsam entschiedenen Lösungsweg in die Tat umsetzen.

Das Maskottchen der sechs regionalen Erdgasversorgungsbetriebe in Wil, Uzwil, Flawil, Gossau, Wattwil und Herisau hat einen Namen erhalten. Er lautet «Pingas». Gefunden haben ihn die dreieinhalbjährige Yvette und ihre Mutter Brigitte Bauer aus Flawil. Sie haben damit einen Ballonfahrt gewonnen.

Dank einer geschlossenen Sektionsleistung gewannen die

ZELLER

UHREN & SCHMUCK



In unseren aussergewöhnlichen Verkaufsräumen in Wil
finden Sie hochwertige Uhren und exklusiven Schmuck
folgender Manufakturen: Alain Silberstein, Blancpain, Breitling,
Chopard, Concord, Esprit, Girard Perregaux, Longines,
Niessing, Movado, Michel Jordi, Rado,
Revue Thommen, Tissot, Ulysse Nardin und eine grosse
Swatch-Kollektion –
wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zeller, Obere Bahnhofstrasse 28, 9500 Wil, Tel. 071/913 89 89, Fax 071/913 89 88

Rücktritt per 30. April 2000 eingereicht; in ihrem Abschiedsbrief bezeichnete sie das Parlament als «ausgezeichnete und positive politische Schulung». Als ihr Nachfolger wird in der FDP-Fraktion Malermeister Bruno Egli nachrücken.

1. Ohne Gegenstimme stimmt das Gemeindeparlament Wil einem Baubetrag von 2,95 Millionen Franken an eine **Dreifachturnhalle Mittelschule** zu. Das Bauprojekt vom Kanton beinhaltet lediglich eine Doppelturnhalle. Das Bedürfnis für die Aufstockung ist unbestritten. Der Beschluss untersteht einzig noch dem fakultativen Referendum.

2. GPK-Präsident Norbert Hodel kritisiert den **Geschäftsbericht über das Amtsjahr 1999**, da er bereits konkrete Aussagen zu Gegebenheiten, die sich im Jahr 2000 zugetragen haben, enthalte. Er weist dabei auf das neue Organigramm des Spitals und die Eskalation im Personalbereich hin. In Anbetracht der Vorfälle im Spital Wil müsse auch der Geschäftsbericht des Amtsjahrs 2000 auf die Angelegenheit zurückkommen. Der Stadtrat solle sich künftig bei der Abfassung des Berichtes an das Amtsjahr halten. Der Antrag der GPK lautet, den Geschäftsbericht 1999 zu genehmigen, soweit sich die Berichterstattung auf das Geschäftsjahr 1999 beziehen und unter Vorbehalt bevorstehender Abklärungen betreffend Gemeindespital. Damit wird erstmals seit 14 Jahren Parlamentsbetrieb der Geschäftsbericht durch einen Antrag genehmigt, bisher wurde der Bericht lediglich «zur Kenntnis genommen».

3. Das Parlament genehmigt die **Jahresrechnung 1999** der Stadt Wil mit einem erfreulichen Plus von 3,5 Millionen Franken Einnahmen-Überschuss. Diskussionen löst einzig die Verwendung des Gewinnes aus. Ein Antrag, das Betriebsdefizit des Alterszentrums auszugleichen, wird abgelehnt, ebenso ein Antrag für zusätzliche Abschreibungen.

4.–6. Der Stadtrat muss gleich **drei Interpellationen zu den Personalproblemen am Spital Wil** beantworten. Die einzige Neuigkeit dabei ist, dass das Gesundheitsdepartement in sämtlichen Spitälern eine Umfrage betreffend allfälliger Routineuntersuchungen auf HIV-Antikörper durchgeführt hat. Die Regierung wird darüber in den nächsten Tagen informieren.

8. Juni 2000: Gestaltung Rosenplatz

1. Mit zwei Enthaltungen bestätigt das Parlament alle **Bürgerrechtserteilungen** der Ortsbürgergemeinde Wil; eingebürgert werden 10 Schweizer Familien und 9 Familien mit ausländischer Staatsbürgerschaft.

2. Als «Schritt in die richtige Richtung» und als «mehr als nur logisch» bezeichnet GPK-Präsident Norbert Hodel den Antrag des Stadtrates, dass die beiden **Vermittler von Wil und Bronschhofen künftig ihre Stellvertretung** gegenseitig sicherstellen können. Damit kann in beiden Gemeinden auf die Wahl eines separaten Stellvertreters verzichtet werden. Die gemeindeübergreifende Lösung tritt bereits auf



Die Fraktion der FDP.

Oktober

Wiler Stadtschützen am Final der Schweizer Sektions-Meisterschaften im 300 m Schiessen in Luzern die Bronze-Medaille.

Im Kreise geladener Gäste kann der Wiler Stadtsaal offiziell eingeweiht werden. «Ein Traum geht in Erfüllung – endlich hat Wil einen Stadtsaal», meint Stadtrammann Josef Hartmann. 20 Jahre hat die Realisierung gedauert. Am 10. April 1978 beauftragte die Bürgerschaft den damaligen Gemeinderat, sich der Saal-Frage siedlich anzunehmen.

Die Sanitas Versicherungen belohnen jedes Jahr mit dem Challenge-Preis Leistungen in der Förderung des Jugendbreitensports. In der Region St. Gallen ist 1999 die OL Regio Wil verdienter Gewinner des Preisgeldes.

Der FC Wil erreichte die Aufstiegsgrunde zur NLA nicht und muss sich gegen den Abstieg aus der NLB wehren. Dies die Fakten nach den verloren gegangenen beiden Auswärtsspielen. Das Spiel gegen Baden verloren die Wiler mit 3:1.

22. In der Remise sind die schwedischen Melodicpunker «Adhesive» zu Gast. Das letztemal mussten die vier Schweden kurzfristig ihre Europatournee absagen, aber diesmal klappt es.

Im Chällertheater wird mit «klappVox» und «von Boff bis Zetti» die 21. Theatersaison eröffnet. Bis zum 17. März 2000 sind acht Theaterveranstaltungen geplant. Zwei Vorstellungen von Joachim Rittmeyer zählen zu den Höhepunkten der Spielzeit 1999/2000.

Mit einem Drei-Tage-Fest feiert die Bevölkerung den neuen Stadtsaal. Am Freitagabend zeigen die Vereine, was auf der neuen Bühne alles machbar ist. Vor vollem Saal spielt der Orchesterverein, singen die beiden Männerchöre Concordia und Harmonie, gezeigt werden Sketches der Bühne 70, Turneinlagen von Satus, STV und KTV und als Programmabschluss begeistern die Wiler

**Was nützen die
schönsten
Bananen in den
Ferien, wenn Ihr
Reiseberater seine
Birne nicht
benutzt hat?**



 REISEGARANTIE

PRS
Professionelle Reise-Spezialisten

AG



rewi reisen

Unt. Bahnhofstrasse 4, Wil
071 913 25 25

www.rewi.ch

Büros zum Leben

Büromöbel
Bürostühle
EDV-Arbeitsplätze
Aktenschränke

Neu

500 m²
Ausstellung und
Abholmarkt



BBS AG WIL Telefon 071 · 923 88 11
CH-9500 Wil Speerstrasse 18

 **SCHRAUBEN
VON SMW:**

auch in rostfrei sind wir stark!

SMW SCHRAUBEN-
UND METALLWAREN-
HANDEL AG
ST. GALLERSTRASSE
9523 ZÜBERWANGEN
FAX 071 944 33 15
TEL. 071 944 33 13

Ein breites Sortiment von Befestigungs-
material für den Holz- und Metallbau in
verzinkt, feuerverzinkt oder rostfreier
Ausführung.

Auslieferungslager Ostschweiz der
HHV Holzbau-Verbinder-Vertrieb AG

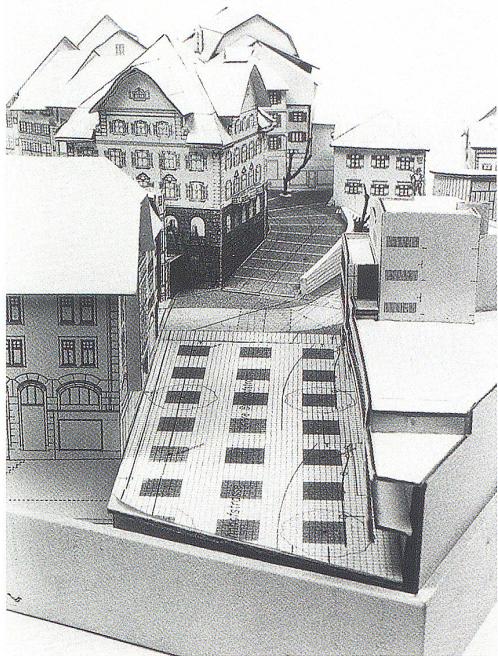
10.2

STADLER HEIZUNGEN

 **Erleben Sie**

Planung, Ausführung
Reparaturen, Änderungen
PETER STADLER, eidg. dipl. Heizungsinstallateur
9535 Wilen und 9500 Wil
Tel. 071 923 50 73, Fax 071 923 50 26

betriebsbereite
Heizkessel
im Show-Room
• einen besonderen
Kundenservice
mit Herz und Verstand



Die Gestaltung des Rosenplatzes soll optimal gestaltet werden

Beginn der Amtszeit 2001/2004 in Kraft. Der Zeitpunkt ist günstig. Einerseits tritt mit Walter Schmucki auf Ende Amtsperiode der langjährige Wiler Vermittler zurück, andererseits hat die heutige Stellvertreterin Doris Schobinger ihre Bereitschaft signalisiert, die Nachfolge anzutreten.

3. Der **Rosenplatz, die Verbindung aus der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse in die Altstadt** wird mit einem Pflasterbelag gestaltet. Im Grundsatz ist sich das Parlament einig: Mit einer optimalen Gestaltung soll der Eingang zur Altstadt optisch und gestalterisch attraktiv ausgebaut werden. Grosser Wert wird auch auf den Fussgängerschutz gelegt. Lange gestritten wird über Pflästersteine ja oder nein, über Fugen oder Sanden und über die Möglichkeiten der Haltestellen für den Stadtbus. Dem Stadtrat werden zum Projekt gleich mehrere Empfehlungen eingereicht. Dazu gehören eine Tempo-30-Zone im Kreuzungsbereich, eine gemischte Zone mit Vortritt der Fussgänger, Sitzbänke beim Finnshop und ein Wetterschutz mit Sitzgelegenheit bei der Bushaltestelle. Eine weitere Diskussion löst der Wunsch aus, in beiden Fahrtrichtungen eine Bushaltestelle einzuplanen. Abschliessend heisst das Parlament den Kredit von 497 000 Franken für die Gestaltung des Rosenplatzes gut.

4. Die Volksinitiative «**Für eine Fussgängerzone Altstadt Wil**» kommt im Herbst ohne Genvorschlag vors Volk. Im Parlament hat das Begehr keine Chance und wird zur Ablehnung empfohlen. Die Mehrheit der Ratsmitglieder stellt sich hinter eine **verkehrsberuhigte**, nicht aber eine **verkehrsfreie** Altstadt. Während SP und Grüne Prowil die Aufhebung sämtlicher Parkplätze forderten, setzt sich die Ratsmehrheit für den Erhalt der noch wenigen verbliebenen Parkplätze ein, «um der Altstadt



Fraktionen im Wetteifer.

Oktober

Guggenmusiken mit einem Monsterconzert. Der Samstag gehört der Jugend und die Stadt lädt, mit freiem Eintritt, zu einer fulminanten Disco- und Houseparty ein. Am Sonntag bieten Jugend-Musik, Jugendorchester, Jodlerclub, ein Jazzensemble und die Kathi-Bands musikalische Unterhaltung. Die Stadt verteilt Gratis-Risotto und Getränke.

23.
Im zweitletzten Meisterschaftsspiel vor dem Winter siegte der DFC Wil gegen den DFC Berg mit 5:1.

Alle Jahre wieder lädt die Psychiatrische Klinik Wil zum Herbstmarkt ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Gärtnerei wie vom Gutsbetrieb sind gerüstet und zeigen eine Vielzahl herbstlich bunter Stände.

Der FC Winterthur war zwar über das ganze Spiel gesehen mehr im Ballbesitz, Wil gewinnt dank einer Fleiss- und starken Abwehrleistung aber verdient 2:1.

Auch der EC Wil spielt gegen Winterthur. Die Wiler allerdings verlieren auf dem Eis mit 3:5.

Optimaler Saisonstart des Tischtennisclubs Wil in der Nationalliga mit zwei gewonnenen Heimspielen gegen Young Stars Zürich und Kloten. Saisonziel ist das Erreichen der Play-offs.

Die KTV Handballer verlieren auswärts gegen Yellow Winterthur mit 26:20.

24.
Mit dem Rücktritt von Hans Ruckstuhl hat der Bezirk Wil seinen Nationalrat verloren. Die Kandidaten aus unserer Region sind nach den Wahlen in den mittleren, hinteren bis hintersten Rängen zu finden. Bei der CVP, die Ruckstuhls Sitz zu halten versuchte, liegt Stadtammann Josef Hartmann mit 11775 Stimmen auf Platz 6, einen «Rang» hinter Landwirt Theo Hürlmann aus Schwarzenbach. Einzigartig dafür das Toggenburg. Die Region Wattwil, Ebnat-Kappel, St.Peterzell kann gleich drei Nationalräte stellen.

Oktober

Acht der neun wiederkandidierenden St.Galler Nationalräte werden in ihrem Amt bestätigt. Klare Wahlsiegerin ist die SVP, die nicht nur den Sitz der Autopartei, sondern noch einen dritten dazu gewonnen hat. Die SP musste den vor vier Jahren gewonnenen Sitz wieder abtreten.

Überraschung in den Ständeratswahlen. Der offizielle CVP-Kandidat, Kantonsrat Peter Blöchliger, liegt abgeschlagen erst an sechster Stelle. Ein Glanzresultat hingegen erzielt Eugen David, dies obwohl er als «wilder CVP-Kandidat» aufgestellt wurde. Entschieden wird in einem zweiten Wahlgang.

25.

Es ist Tradition, dass alle fünf Jahre der jüngste Jahrgängerverein mithilft, einen Nachfolgeverein für die nächsten Jahrgänge zu gründen. Der Vorstand des Wiler Jahrgängervereins 30–35 lud Frauen der Jahrgänge 1936 bis 40 zu einer Gründungsversammlung ins Gasthaus Ochsen ein.

Der Bau des Parkhauses auf dem Viehmarktplatz schreitet zügig voran. Diese Woche wurde im östlichen Bereich der Baustelle mit dem Aushub für die Einfahrt in das unterirdische Parkhaus begonnen. In jenem Teil des Gebäudes wird auch die Terrasse für das Restaurant Da Vinci entstehen.

26.

Start zum Filmforum Wil mit dem Klassiker «The Kid» von Charlie Chaplin. Der bemerkenswerte Film repräsentiert die ersten drei Jahrzehnte dieses Jahrhunderts.

27.

Der EC Wil verliert sein Auswärtsspiel gegen Küssnacht mit 4:2.

28.

Zwanzig Jahre hat Christian Guler als evangelischer Pfarrer in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil gewirkt. Jetzt ist er pensioniert. Er übergibt Nachfolger Markus Walser aus St. Gallen die seelsorgerische Betreuung von Patienten und Personal.



Das Parlament möchte die rechtliche Verselbständigung der Technischen Betriebe vorantreiben – abschliessend wird das Volk an der Urne entscheiden.

den Schnauf nicht abzuwürgen». Mit der Umsetzung des Konzeptes «verkehrsberuhigte Altstadt» wird am Montag, 19. Juni, begonnen.

5. Ein Postulat von Christian Tröhler (CVP) «Integration, Segregation und Sprachkompetenz auf der Primarstufe und Sekundarstufe der Schulen der Stadt Wil» wird grossmehrheitlich erheblich erklärt. Der Vorstoss behandelt die Übertritte der Schüler aus den Eingliederungsklassen in Regelklassen trotz **fehlender Sprachkompetenz** und/oder mangelndem Integrationswillen. Als Folge davon leidet der Lernfortschritt des Einzelnen, das Niveau der gesamten Klasse sinkt und der gute Ruf einer ganzen Schule wird gefährdet. Das Postulat fordert, dass fremdsprachige Schüler sich vor der Aufnahme in eine Regelklasse über genügend Sprachkompetenz auszuweisen haben und ein Prüfungsverfahren festgelegt werde.

6. Juli 2000: Ja zur Verselbständigung der TB

1. Das Parlament beauftragt nach längerer Diskussion den Stadtrat, die **rechtliche Verselbständigung der Technischen Betriebe Wil** in Form einer privatrechtlichen Aktiengesellschaft voranzutreiben. Rückweisungsanträge von Philipp Donatsch (SP) und der Fraktion Grüne/Prowil finden keine Unterstützung. Als erledigt abgeschrieben wird das Postulat «Privatisierung der Gemeinschaftsantennenanlage». Aufgrund des erteilten Auftrages wird der Stadtrat als nächstes Statuten, Organisationsreglement, Sacheinlagevertrag und Leistungs-

vereinbarungen für die vier Sparten ausarbeiten. Das Parlament wird zu einem späteren Zeitpunkt namentlich die Leistungsvereinbarungen beraten und verabschieden. Da die Umwandlung von Verwaltungsvermögen in Finanzvermögen als Ausgabe zu klassieren ist, sind die Voraussetzungen des obligatorischen Finanzreferendums erfüllt und das Volk wird abschliessend entscheiden.

2. Das Parlament nimmt von der Postulatsberichterstattung betreffend **Organisation der Volksschul-Oberstufe** zustimmend Kenntnis (Bischof, FDP). Schul- und Stadtrat werden in einer breit abgestützten Fachkommission nochmals das Gespräch mit dem Kloster suchen und auf eine einvernehmliche Lösung hinwirken. Der neu geschaffene Klosterbeirat hat Mitte Juni gegenüber dem Stadtrat weitere Verhandlungsbereitschaft signalisiert.

3. Kurt Schmid (FDP) stellt Fragen zur Höhe der Parkgebühren in der Stadt Wil; im Besonderen beanstandet er diejenigen in den beiden Parkhäusern der Wipa Wiler Parkhaus AG. Stadtrat Werner Oertle macht darauf aufmerksam, dass die Wipa die getätigten Investitionen sowie die anfallenden Ausgaben nur durch die Parkgebühren decken kann.

4. Verena Gysling (Grüne/Prowil) nimmt in ihrer Interpellation «Einführung des Öffentlichkeitsprinzips» Bezug auf den vom Bundesrat in die Vernehmlassung geschickten Gesetzesentwurf betreffend das Öffentlichkeitsprinzip. Auch der

Stadtrat ist grundsätzlich der Meinung, dass eine offene Informationspolitik zur Transparenz des Behörden- und Verwaltungshandelns beiträgt. Er erachte es als seine Pflicht und Aufgabe, die Bürgerschaft möglichst umfassend zu informieren. Ebenso sei es aber seine Pflicht und Aufgabe, im Einzelfall öffentliche oder schützenswerte private Interessen zu respektieren. Der Stadtrat sei sich bewusst, dass eine sachgerechte Interessenabwägung oftmals eben auch einer Gratwanderung gleichkomme.

7. September 2000: Bericht der GPK zum Spital-Skandal

1. Schwerpunkt der Debatte ist die Berichterstattung der GPK über die Prüfung der Amtstätigkeit von Stadtrat und Verwaltung betreffend die Vorfälle am Spital Wil sowie die Stellungnahme des Stadtrates. Die GPK kritisiert Stadtrat und Spitalkommission, die Aufsicht über die Spitalführung zu spät oder überhaupt nicht wahrgenommen zu haben. Im speziellen hatte die GPK die Differenzen bei der Trennung des Arbeitsverhältnisse mit dem ehemaligen Verwaltungsleiter Martin Kellerhals geprüft. Grundsätzlich könne aber dem Stadtrat keine Gesetzesübertretung oder Vorschriftenverletzung nachgewiesen werden. Der Stadtrat relativiert, gesteht aber Mängel im Controlling ein. Josef Hartmann hält rückblickend fest, dass er den vom Verwaltungsleiter abgegebenen Zusicherungen zu sehr vertraut habe. Der Verwaltungsleiter habe die ihm übertragene Aufgabe nicht wahrgenommen und damit das in ihn gesetzte Vertrauen nicht gerechtfertigt.

Auch die Fraktionen werfen dem Stadtrat zögerliches Handeln, fehlende Kontrolle, zu spätes Eingreifen und Entscheidungsschwäche vor. Verlangt wird eine Neuorganisation der Ver-

waltung, die dringend notwendige Reform und eine Professionalisierung der Personalführung. Erwartet wird aber auch Einsicht und Lernfähigkeit und vor allem ein Neuanfang.

Mit sichtlicher Erleichterung dementiert Stadtrammann Josef Hartmann anschliessend Gerüchte über einen zweiten HIV-Fall am Spital Wil. Die Kontaktaufnahme eines Journalisten der Sonntagspresse hatte die Spitalleitung in Aufruhr versetzt. Ein HIV-Test konnte die Ungewissheit beseitigen, es lag keine Infektion mit dem HI-Virus vor. Befremdet äussert sich der Stadtrat hingegen über die Art und Weise, wie die Patientenorganisation versuchte, mit nicht verifizierten Informationen via Medien in der Öffentlichkeit eine imageschädigende Kampagne gegen das Spital Wil und den Stadtrat als verantwortliche politische Behörde zu lancieren.

2. Auf Antrag des Stadtrates erklärt das Parlament das Postulat Abbt (CVP) betreffend Stadtbussspätkurse mit deutlichem Mehr erheblich. Die im Rahmen der IRPG vorgebrachte Idee eines Nachtbusses bei Bedarf, kann auch für den Stadtbus Wil aufgegriffen werden.

3. Auch beim Postulat Gander (SP) betreffend Busfahrten für Benutzer der Parkplätze und Kunden der Geschäfte folgt das Parlament dem Antrag des Stadtrates und heisst es mit deutlichem Mehr erheblich.

4. Barbara Gysi (SP) zeigt sich mit der vom Stadtrat beantragten Umwandlung ihrer Motion «Ernennung einer Ombudsperson» einverstanden. Das Postulat wird einstimmig erheblich erklärt.

5. Ebenfalls ohne Gegenstimme erheblich erklärt wird das Postulat Gysi betreffend «Integration statt Repression». *chk*



Für Karin Keller-Sutter rückte Malermeister Bruno Egli im Parlament nach.



Oktober

Nach dem positiven Echo vom vergangenen Jahr haben sich die Arbeitgebervereinigung (AGV), der Gewerbeverein sowie neu die Berufs- und Laufbahnberatung Wil entschlossen, im Wiler Stadtsaal erneut eine Lehrstellenbörse durchzuführen. Nebst verschiedenen Ausbildungsplätzen an Berufsschulen werden 85 Lehrstellen für das Jahr 2000 angeboten. Neu sind auch Betriebe und Firmen sowie Oberstufenschulhäuser der Region eingeladen worden.

«Ottos Warenposten» kommt nach Wil. Der Discounter wird seinen Verkaufsläden noch vor Weihnachten im ehemaligen Runtal-Gebäude eröffnen.

Für die Überbauung Zentrum Süd ist zurzeit nur noch der VCS-Rekurs hängig. Acht Rekurse wurden vom Stadtrat abgewiesen, drei davon von den Rekurrenten an den Kanton weitergereicht. Zwei der drei Rekurse sind mittlerweile zurückgezogen.

Die Holzbrücke beim Stadtweiler muss ersetzt werden. Anfangs Woche wurde die alte Brücke abgebrochen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 50 000 Franken.

29. Ab heute öffnet die traditionelle Regio-Messe Wil für vier Tage ihre Tore. Dauerte die grösste Regionalmesse bisher jeweils drei Tage, beschloss der Messeverein Wil, die diesjährige Ausstellung um den zusätzlichen Feiertag, den Montag 1. November, zu erweitern.

Im Kulturpavillon der KPK findet die Vernissage zur Bilderausstellung von Adelheid Zehnder statt. Die in Winterthur lebende Malerin zeigt in ihrer Ausstellung «Vom Grossen zum Kleinen» weite Landschaften und abstrakte Kompositionen, Werke, die inspirieren und zu eigenen Assoziationen anregen.

Mit dem UBS-Arena-Konzert steigt der erste klassische Anlass im neuen Wiler Stadtsaal. Prominente Mitwirkende stellen Musik und Kulturgeschichte vom Ende des 19. Jahrhun-

Neu

Entdecken Sie die attraktive Marken-Mode-welt von Bonsaver auf drei Etagen:

OG Betty Barclay Shop
Kombi-Mode/Exclusiv

EG Trend

UG Sportswear
Esprit Shop

Das Bonsaver-Modeteam freut sich auf Ihren Besuch.
Herzlich willkommen

bonsaver

Arbon
Metropol-Center

Wil Haus City
Ob. Bahnhofstrasse

bei uns!

Öffnungszeiten:

Mo	13.00 – 18.30 Uhr
Di	09.00 – 21.00 Uhr
Mi–Fr	09.00 – 18.30 Uhr
Sa	09.00 – 17.00 Uhr

Fünf statt sieben Stadträte?

Stadtrat und Parlamentarier aller Fraktionen begrüssten die Motion der CVP, die eine Reform von Parlament, Stadtrat und Verwaltung anstrebt. «Das Parlament braucht neue Führungsinstrumente, dies gilt für die Verwaltung wie für den Stadtrat», betonte Erstunterzeichner Hans Mäder (CVP) anlässlich der Parlamentssitzung vom 2. März. Seine Motion wurde einstimmig erheblich erklärt.

Tiefgreifende Veränderung

«Sparen bedeutet nicht nur lineare Kürzung und Ausgabenkritik, auch das System der Verwaltung muss durchleuchtet werden», schrieb Hans Mäder in seiner Motion und verlangte darin eine tiefgreifende Veränderung der gesamten Organisation. «Ohne eine umfassende Parlaments- und Regierungsreform ist die Aussicht auf Erfolg nicht gewährleistet.»

Nicht auf Anzahl Stadträte fixieren

Der ursprünglich Motionstext war fixiert mit dem Auftrag, den Stadtrat von sieben auf fünf Mitglieder zu reduzieren. Stadtammann Josef Hartmann begrüsste den Vorstoss, zeigte sich bereit, den verbindlichen Auftrag entgegenzunehmen. Allerdings wünschte er, dass sich der Wortlaut nicht ausdrücklich auf die Reduktion auf fünf Stadträte ausrichte, sondern in der Breite offener formuliert werde. Auch Motionär Hans Mäder unterstützte diese Änderung und betonte, er fordere eine umfassende Analyse mit Weitsicht. Er wünsche, dass im Bericht aber ausdrücklich auf die Reform um Verkleinerung von Parlament, Stadtrat und Verwaltung Bezug genommen werde.

Verbindlicher Auftrag

Die Fassung des Stadtrates wurde einstimmig gutgeheissen. Der verbindliche Auftrag lautet neu wörtlich: «Der Stadtrat wird beauftragt, die heutige Zahl der Stadtratsmandate sowie deren Aufteilung in Voll- und Teilzeitpensen zu überprüfen. Darauf abgestützt ist allenfalls die Gemeindeordnung anzupassen. Im weiteren ist ab-

gestützt auf die Regierungsreform eine Parlamentsreform sowie basierend auf einer Analyse der Verwaltungabläufe und der Organisationsstruktur eine umfassende Verwaltungsreform durchzuführen.»

Erst auf Wahlen 2004

«Eine gut durchdachte, fachlich abgestützte Lösung benötigt bis zur Umsetzung drei bis vier Jahre», dies ist sich auch Motionär Hans Mäder im Klaren. Bis zu den Wahlen 2000 sei eine Änderung der Gemeindeordnung zeitlich und fachlich nicht realistisch, dies obwohl bereits bekannt war, dass drei der sieben Stadträte nicht mehr zur Wahl antreten werden. Bei den Wahlen im Herbst wurden nach wie vor sieben Stadträte gewählt, allerdings mit dem Wissen, dass eine Reform angestrebt wird. Mehr noch, mit der Motion wird der Stadtrat selber aufgefordert, Bericht und Antrag dazu auszuarbeiten. Aus Sicht des Motionärs steht die Idee im Vordergrund, eine hierarchisch organisierte Verwaltung durch dezentrale, möglichst eigenverantwortliche Bereiche zu ersetzen und natürlich Kosten einzusparen.

chk

Oktober

derts vor, unter dem Motto «Wie klang die Welt vor 100 Jahren». Rund 600 Freunde der klassischen Musik geniessen ein Arena-Konzert der Extra-Klasse.

30.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeindepalament, den Steuerfuss für das Jahr 2000 von 129 auf 133 Prozent zu erhöhen. Das sind zwei Prozentpunkte mehr als im Rahmen des Sparmassnahmenpaketes 1999 (SMP 99) vorgesehen. Damit würde die Stadt Wil aus den Top-Ten der steuergünstigsten Gemeinden des Kantons herausfallen. 2003 soll der Steuerfuss wieder auf 131 Prozent sinken.

In den vergangenen Jahren entstanden neben der Psychiatrischen Klinik vier Heimstätten für geistig und psychisch behinderte Menschen. Nun wurden die letzten beiden Häuser, die Wohnheime «Silberlinde» und «Arbos» offiziell eingeweiht. Die 100-jährigen Bauten wurden komplett erneuert und umgebaut.

Etwa 25 freiwillige Helferinnen und Helfer nutzen das milde Herbstwetter, um die Traubenernte für den Wilberger 99 einzubringen. Vom Wimmet 99 wird ein guter Jahrgang erwartet, die Traubenmenge dürfte im Rahmen des Vorjahres liegen.

Die Mannschaft von Trainer Claude Ryf macht im Tessin eine weitere schmerzliche Erfahrung. Obwohl der FC Wil die besseren Chancen hat, verliert er gegen Bellinzona mit 0:1.

Das Derbyspiel des EC Wil gegen Uzwil endet mit einer 0:8-Kanterniederlage der Wiler.

Noch nicht so ganz rund läuft die neue Saison der 2.-Liga-Handballer des KTV Wil. Auch in der Partie gegen das Team der SG Schaffhausen/TV Fäsenstaub müssen die Wiler nach einer knappen 18:20 Niederlage beide Punkte abgeben. Dies ist die vierte Niederlage aus sechs Partien.

Zum zweitenmal findet die Lehrstellenbörse statt. Nebst

Oktober

verschiedenen Ausbildungsplätzen an Berufsschulen werden im Stadtsaal 85 Lehrstellen für das Jahr 2000 angeboten. Für die Börse verantwortlich zeichnen die Arbeitgebervereinigung, der Gewerbeverband und neu die Berufs- und Laufbahnberatung Wil. Weit über 1500 Besucher und Besucherinnen lassen sich über Trends und Möglichkeiten der Lehrstellen informieren.

Zwischen McDonald's und Regiomesse feiert am Wochenende das Indoor-Center mit den Geschäften Spengler, Outdoor & Bergsport, der Multiforsa und dem Liquidationsverkauf Eröffnung.

Wil wieder in der Regierung vertreten

Die Regierungsratswahlen des Kantons St. Gallen endeten mit einigen saftigen Überraschungen: Karin Keller-Sutter aus Wil und Willi Haag aus Wittenbach (beide FDP) wurden nebst den bisherigen Peter Schönenberger, Anton Grüninger (beide CVP), Hans Ulrich Stöckling (FDP) und Kathrin Hilber (SP) bereits im ersten Wahlgang am 12. März gewählt. Die bisherige Volkswirtschaftsdirektorin Rita Roos (CVP) schaffte das absolute Mehr bei weitem nicht und zog sich enttäuscht zurück. Im zweiten Wahlgang vom 16. April gelang es der CVP mit Jo Keller den siebten Regierungsratssitz gegen die SVP zu verteidigen.

Freudentag für Wil

Mit der glanzvollen Wahl von Karin Keller-Sutter in den Regierungsrat hatte ein langes Warten für die Region Wil ein Ende. Am Sonntag, 12. März, wurden die Hoffnungen der ganzen Region erfüllt. Die junge, dynamische Karin Keller-Sutter (37), Kantonsrätin und Präsidentin der FDP-Kantonalpartei, schaffte den Sprung in den Regierungsrat mit 64 797 Stimmen im ersten

POLITIK

Wahlgang. Damit hat die beinahe 130-jährige Durststrecke ohne Wiler Regierungsrat ein Ende gefunden.

Karin Keller-Sutter erhielt ihre Stimmen regelmässig verteilt aus dem ganzen Kanton. Im Bezirk Wil belegte sie hinter Peter Schönenberger den 2. Platz. Im 4. Rang lag sie im Bezirk Untertoggenburg. In zehn Bezirken lag sie auf dem 5. Rang; einzig in den Bezirken Sargans und Gaster wurde sie knapp von Rita Roos geschlagen und belegte Platz 6.

Ausgangslage ungewiss

Die Ausgangslage zu den diesjährigen Regierungsratswahlen war spannend wie selten zuvor. Es waren die Zurückgetretenen von Hans Rohrer (SP) sowie Walter Kägi (FDP) zu ersetzen. Für die sieben Sitze kandidierten insgesamt zehn Personen, fünf Bisherige und fünf Neue. Die Vorstellungen der politischen Parteien klafften teilweise weit auseinander. Die CVP wollte ihre drei Sitze halten; die FDP strebte den Gewinn des vor vier Jahren an die SP verlorenen dritten Sitzes wieder an; die SP wollte ihren zweiten Sitz verteidigen, und die SVP verlangte aufgrund der vorangegangenen Wahlresultate bei den Nationalrats- und Kantonsratswahlen, ebenfalls in die Regierung eingebunden zu werden. Sie trat mit zwei Kandidaten an.

Neues Bündnis

Um die Wahlziele zu erreichen, verbündete sich die CVP nicht etwa mit der FDP zu einem bürgerlichen Block, sondern ging ein Mitte-Links-



Die Mitglieder der Regierung leisteten in der Mai-Session ihren Amtseid. (Foto: Kuehne)



«Freunde herrscht» – bei Karin Keller-Sutter und Hans Ulrich Stöckling.

Bündnis mit der SP ein. Die FDP und die SVP marschierten alleine.

Die Rechnung ging schliesslich nur für die FDP auf. Sie brachten nebst dem bisherigen Hans Ulrich Stöckling auch die beiden neuen, Karin Keller-Sutter und Willi Haag, bereits im ersten Wahlgang in die Regierung.

Das Mitte-Links-Bündnis scheiterte. Die Bisherige Rita Roos schaffte das absolute Mehr bei weitem nicht und landete weit abgeschlagen auf dem letzten Platz. Schuld am schlechten Abschneiden der Volkswirtschaftsdirektorin hatte die Kritik an ihrer Amtsführung und Personalpolitik in jüngerer Vergangenheit. Im Wahlkampf wurde ihr Führungsstil und ihr Umgang mit Geld scharf angegriffen. Die Regierungsrätin, die noch vor einem Jahr nur knapp den Bundesratssitz verpasst hatte, erlebte einen noch nie dagewesenen Abstieg. Das Stimmvolk zeigte deutlich, dass es auch von einer Regierungsrätin nicht alle Chefällüren einfach hinnimmt. Ein Denkzettel wurde allgemein erwartet. Mit einer derart schlechten Platzierung hingegen hatten auch Insider nicht gerechnet (42 011).

Enttäuschend für die SP war das Abschneiden ihres Kandidaten Markus Linder (42 828). Man hatte mehr erwartet, denn das absolute Mehr von 54 883 Stimmen wurde meilenweit verpasst. Das Mitte-Links-Bündnis hatte zumindest im ersten Wahlgang die Erwartungen keineswegs erfüllt.

Die beiden SVP-Kandidaten schnitten im Rahmen der objektiven Erwartungen mit einem

Achtungsergebnis ab: Heinrich Schlegel 46 143 und Manfred Zemp 45 300 Stimmen. Eigentlich hätte man Zemp wegen seines Ständeratswahlkampfs eher mehr Stimmen zugetraut und ihn vor Schlegel erwartet.

Zweiter Wahlgang

Der Kampf um den siebten Regierungsratssitz ging in eine zweite Runde. Die CVP wollte ihren Sitz nicht kampflos abgeben. Rita Roos nahm der Partei die Entscheidung ab und zog ihre Kandidatur noch am Montag nach dem schlechten Abschneiden im ersten Wahlgang zurück. Mit Jo Keller, dem Gemeindammann aus Jona, gelang es der CVP eine fachlich ausgewiesene Persönlichkeit zu nominieren, die Anerkennung weit über die Partiegrenze gefunden hat.

Die SP verzichtete auf eine eigene Nomination und gab ihre Unterstützung für Jo Keller bekannt. Die FDP, noch immer enttäuscht vom Mitte-Links-Bündnis, beschloss Stimmfreigabe. Die SVP trennte sich von Manfred Zemp – der aus der Partei austrat – und nominierte mit dem St. Galler Unternehmer Markus Straub einen neuen Kandidaten. Als dann gar noch ein «wilder» Wahlzettel mit dem Namen des SVP-Kantonalpräsidenten Toni Brunner auftauchte, war die Verwirrung komplett.

Jo Keller wurde am 16. April mit einem deutlichen Resultat und 56 219 Stimmen zum Regierungsrat gewählt. Auf seinen Herausforderer Markus Straub fielen 19 588 Stimmen. Auch der unfreiwillig in den Wahlgang gebrachte Toni Brunner erhielt 4169 Stimmen. Die Stimmbe teiligung lag bei 29,39 Prozent. jes

November

2.

Der Parteitag der SP nominiert für die Regierungsratswahlen die wiederkandidierende Regierungsrätin Kathrin Hilber und Grossrat Markus Linder, Jona. Der Wiler Thomas Büeler unterliegt bei der Nomination dem jüngeren Kandidaten.

Der Challenge-Preis der Region Ostschweiz geht dieses Jahr an die OL Regio Wil. Ihr Projekt O-Youth wird in einer schlichten Feier gewürdigt und der Preis vor allem auf Grund der intensiven Nachwuchsförde rung verliehen. Den Barpreis von 5000 Franken möchte die OL-Regio Wil wieder in den Nachwuchsbereich stecken.

Der Wiler Stadtsaal wird ebenso mit Erdgas beheizt wie die Wohnungen der neuen Überbauung Florapark. «In unserem Versorgungsgebiet erhält Erdgas im Neubaubereich bei praktisch allen Projekten den Zuschlag als Heizenergie», sagt Markus Hilber von den Technischen Betrieben Wil.

Nach knapp einjähriger Bauzeit ist dieser Tage das neue Vögele-Center an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil eröffnet worden. Das neue Geschäftshaus präsentiert im Parterre Vögele-Mode, im ersten Stock Vögele-Schuhmode und im Untergeschoss Unterhaltungselektronik von Radio TV Steiner.

25 von ursprünglich 34 Frauen und Männern können das Diplom der Tages- und Abend handelsschule Ortega Wil entgegen nehmen. Als beste schliesst die Wilerin Doris Zehnder mit einer Durchschnittsnote von 5,7 ab.

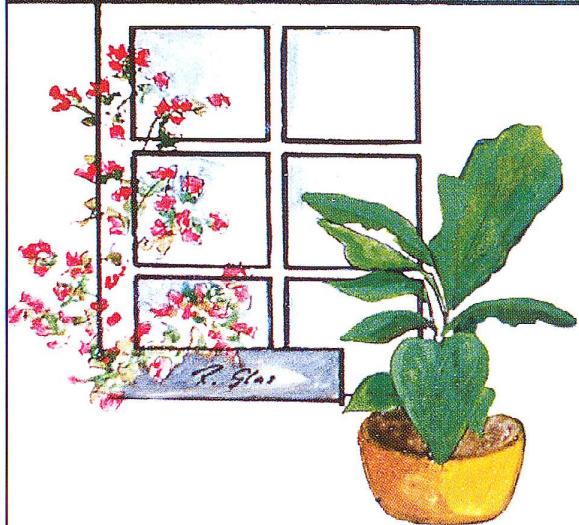
Für 20 Leute war aufgetischt worden, doch das reichte bei weitem nicht. Rund 50 Gewerbetreibende aus Wil finden sich auf Einladung des Gewerbe vereins im neuen Stadtsaal zu einer Führung ein.

3.

«Die Regiomesse auf vier Tage auszudehnen hat sich gelohnt», zieht Max Seiler zufrieden Bilanz. Abgesehen von einigen organisatorischen Mängeln verlief die Messe problemlos und endete sogar mit einem



Rutishauser^{AG}



Gartencenter

Wer die Herkunft kennt,
denkt an die Zukunft.

Besuchen Sie uns!

beim Spital, 9500 Wil
Telefon (071) 911 41 41, Fax (071) 911 65 64

Gratis **P**

8117 Fällanden, Richtung Dübendorf
Telefon (01) 806 50 45, Fax (01) 806 50 40

Gratis **P**

Politprominenz feiert Karin Keller

Die Stadt Wil hatte allen Grund zum Feiern: Mit der glanzvollen Wahl von Karin Keller-Sutter hat Stadt und Region endlich wieder eine Regierungsrätin. Die FDP und die Stadtbehörden luden am Donnerstagabend, 16. März, zur offiziellen Wahlfeier. Politprominenz aus dem ganzen Kanton gratulierte ihrer jungen Kollegin und gab ihr allerlei Ratschläge mit auf den Weg.

Ein freudiger Anlass

Es war ein freudiger Anlass im Wiler Stadtsaal. Die Anwesenheit von fünf der sieben St. Galler Regierungsräte zeigte, dass Karin Keller in der Pfalz mit offenen Armen willkommen geheissen wird. Zahlreiche politische Mandatsträger, Stadtrat und Parlamentskollegen, Parteifreunde, Grossräte und natürlich die Familienmitglieder und Freunde erwiesen ihr die Ehre. Eingeladen war auch die ganze Bevölkerung, die Wähler und Wählerinnen, die Karin Keller dank ihrer Stimmen zum Erfolg verholfen hatten. Entweder war die Einladung zu wenig klar ausgedrückt oder aber eine politische Hemmschwelle



Gelbe Rosen von der Stadt – Wil ist stolz auf seine junge Regierungsrätin

hielt die Wohnbevölkerung leider etwas von der offenen Wahlfeier ab. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Stadtmusik Wil.

Stets ein Spitzenresultat

Ein sichtlich stolzer Bezirksparteipräsident, Roland Brütsch, führte durch den Abend. Er erinnerte nochmals an das Glanzresultat von Karin Keller-Sutter und an ihre steile Politkarriere: «Wofür sie auch immer kandidiert hat, sie hat in all ihren Wahlgängen stets mit einem Spitzenresultat abgeschnitten», erinnerte er und zeigte sich überzeugt, dass sie die Herausforderung und die in sie gesetzten Erwartungen



Karin Keller mit Wahlstabsleiter und FDP-Kantonsrat Kari Mosimann – ein starkes Team

November

möglichen Besucherrekord von 20 000.

Mit verschiedenen Aktionen versucht das Team des Kinderhorts an der Thurastrasse darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig die Erhaltung des Hortes für viele Familien ist. Der Hort lädt deshalb zum Spaghetti-Plausch ein und die Interessierten kommen in Scharen. Es werden 18 Kilo Spaghetti mit acht Saucen gekocht. Horteitleiterin Sonja Silvestri musste froh sein, einen ruhigen Moment zu finden, um selber einen Teller zu sich nehmen zu können.

Büchner rief – aber nur wenige kamen in die Tonhalle, um seinen «Woyzeck» zu sehen. Obwohl es sich gelohnt hätte: Von der Leistung der Schauspieler her – und vom Stück an sich ohnehin.

Der Graben zwischen den Dörfern Bronschhofen und Rossrüti ist tiefer denn je. Die Oberstufenfrage spaltet die Gemeinde. Während die Bronschhofer die Gründung einer eigenen Oberstufe und den Bau eines Zentrums als Chance werten, stehen die Rossrüter dem Vorhaben eher skeptisch gegenüber. Sie betonen ihre Verbundenheit mit Wil.

4.
Der Panathlon-Club Wil Toggenburg ist zu Besuch beim EC Wil auf dem Bergholz. Überrascht zeigten sich die Besucher in Bezug auf die Verhältnisse betreffend Infrastruktur auf der Eisbahn des Wiler Bergholzes. Das Wiler Eislauf- und Eishockeyangebot ist nicht gerade erbauend und die Anlagen auf dem Bergholz wären dringend sanierungsbedürftig. «Die Verhältnisse erinnern an den EC Schimmelpilz und EC Tropfsteinhöhle aus der tiefen 5. Liga,» schreibt Hermann Rüegg von den Wiler Nachrichten.

«Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust! Mein Herz und mein Gefühl schlagen für den Kinderhort, mein Verstand und die deutlichen Zahlen sprechen dagegen», für Stadtrat Edgar Hofer ist es nicht einfach, die Vorlage zur Schliessung des Kinderhorts zu vertreten. Er

November

hat die Entstehung und Entwicklung des Hortes von Beginn weg miterlebt. Er hatte sich 1991 vehement für eine Schaffung eingesetzt – und er musste erleben, dass das Ziel von 15 Vollplätzen nie erreicht wurde. Am 28. November entscheiden die Stimmbürger über Schliessung oder Weiterführung des Kinderhortes.

Mit Blick auf die Referendumsabstimmung hat sich auch ein Komitee «Pro Kinderhort Wil» formiert. Die Mitglieder weisen auf die wichtige soziale Funktion des Hortes hin. Sie wehren sich gegen Sparmassnahmen auf Kosten der Kinder.

Am 28. November kommt ein zweiter Baustein des Sparmassnahmenpakets an die Urne: Der Stimmbürger entscheidet über eine Reduktion des Stadtbusbetriebes.

5. Vermehrt wollen die beiden Kirchgemeinden die Friedhofskapelle als einen Ort der Begegnung und meditative Ruhe nutzen. An den kommenden Sonntagen finden Meditationen mit Musik und Texten statt.

Nach einer umfassenden Renovation ist das Restaurant Freischütz in der Wiler Altstadt wieder offen – nun aber als mediterranes Spezialitätenlokal.

Die «Sunnehof-Chuchi», eine Vereinigung von Wiler Hobbyköchen, lädt im Restaurant Kreuzacker zu einer Gourmet-Metzgete ein.

6. Eine generelle Lohnerhöhung wird auch im Jahr 2000 die Ausnahme sein. Hingegen wird die Leistung noch stärker als bisher honoriert. Das ist das Ergebnis des «Branchenausblicks» der Arbeitgeber-Vereinigung (AGV) Region Wil.

Der Unterhaltungsabend des Satus Sportvereins Wil stand vor gefüllten Rängen in der Tonhalle unter dem Motto «Wetten dass...?» Thomas Gottschalk alias Beda Steiner versteht es durch das reichbefrachtete Programm zu führen. Aber auch die Promis Fredy Hinz, Bill Clinton und Nella Mar-



Mütterliche Ratschläge von Rösli Sutter an Regierungsrat Peter Schönenberger

meistern wird. Ein kleiner Wermutstropfen konnte er sich doch nicht verkneifen: «Auf Gemeindeebene verlieren wir eine versierte, engagierte Politikerin und unser bestes Zugpferd.»

Mut und Kampfgeist

«Mer sind wieder doo», freute sich Interims-Kantonspräsident Andreas Zeller und dankte Karin, die mit dem Entscheid zur Rückeroberung des dritten FDP-Sitzes Mut und Kampfgeist gezeigt habe. Mit ihrer Wahl habe sie auch allen Frauen Mut gemacht und der Frauen-Power neuen Aufschub gegeben. Er versprach ihr, sie

auch als Partei immer zu unterstützen und sie nicht im Regen stehen zu lassen. «Das darf und wird dir nicht passieren, dazu hast du uns einen zu grossen Dienst erwiesen.»

«Von der Form zum Inhalt»

Der abtretende Regierungsrat Walter Kägi begrüsste die Dolmetscherin gleich in sieben Sprachen, darunter in allen vier Landessprachen. Die Sprachen werde sie auch weiterhin gebrauchen können, scherzte er, aber jetzt dürfe sie sie mit Inhalt füllen. Als Tochter einer Wirtefamilie wisse sie, dass eine Wirtschaft nur erfolgreich ge-



Roland Brütsch, FDP-Bezirkspräsident: «Wir verlieren unser bestes Zugpferd.»

führt werden könne, wenn alle Gäste gleich behandelt werden. In der Regierung sei dies ebenso.

Gelbe Rosen

Mit einer humorvollen Rede gratulierte Fraktionssprecher Bruno Huber. Auch Stadtmann Josef Hartmann zeigte sich sichtlich stolz und beschenkte Karin Keller mit gelben Rosen. Ebenfalls zu den Gratulanten gehörte SVP-Bezirkspräsident Hans Keller: korrekt, ehrlich und zielfestig habe Karin auf das Ziel hingearbeitet. Kombiniert mit ihrem guten Aussehen und ihrem Charme werde ihre Politkarriere weitergehen, prophezeite er.

«Ich bleibe was ich bin»

Mit rauher Stimme und sichtlich gerührt bedankte sich Karin Keller für die Herzlichkeit und die motivierende Unterstützung, die sie in den vergangenen Wochen erleben durfte. Hohe Erwartungen werden in sie gesetzt. Sie ist eine Vertreterin der jungen Generation, der Frauen, des Freisinns, des Gewerbes, der Bildung und der Stadt und Region Wil. «Ich will sie mit einer offenen, gradlinigen Politik vertreten und mich ganz für eine Sache einsetzen», versprach sie. «Ich bin aber auch Mitglied der Kollegial-Behörde, unabhängig von Geschlecht und Parteiinteressen. Im Vordergrund steht stets das Gemeinwohl», betonte sie. «Ich trage eine Verantwortung für die ganze Gesellschaft.



Zwei neue Ratskollegen: Willi Haag und Kathrin Hilber

Übertriebener Egoismus ist nicht Ziel der Politik, die ich vertreten will.» Sie wollte sich einsetzen für einen konkurrenzfähigen Kanton mit einem attraktiven Lebensraum und einer starken Wirtschaft und damit auch für soziale Sicherheit. «Ich will keine Frau Regierungsrätin sein, sondern ich will bleiben was ich bin: eine ganz normale junge Frau, die bereit ist, ihre Kraft und ihre Stärken für die Bevölkerung und die Region einzusetzen», versprach sie.

chk



Regierungsrat Peter Schönenberger freut sich über das Gratulationsgedicht: «Bleibe nett mit den CVP-Kollegen».

November

tinetti können die Zuschauer begeistern, wobei Nella allein schon das Eintrittsgeld wert ist. Dass aber auch noch geturnt wird, dafür sorgen alle Riegen – vom Kinderturnen über die Aktivriege bis zur Damenriege.

Vernissage in der Kunsthalle: Der Berner Steinbildhauer Pi Ledergerber zeigt «Monolithe».

Die Revision der Statuten steht auf der Traktandenliste der a.o. Generalversammlung der Arbeitgeber-Vereinigung der Region Wil. Damit konnte eine arbeitsintensive Aufgabe noch vor der Jahrtausendwende abgeschlossen werden. Als Neumitglieder haben sich unter anderem auch die Betriebe Spital, KPK, TMF und TBW der Vereinigung angeschlossen.

7. Trommelwirbel: Die Stadttambouren spielen in der Aula der Psychiatrischen Klinik. Das angekündigte Zusammenspiel der Tambouren mit einer Rap-Gruppe findet aber nicht statt, weil die Rapper gar nicht gekommen sind.

Mit dem 3:1-Erfolg gegen Solothurn bestätigt der FC Wil seinen Aufwärtstrend. Nach einem frühen Rückstand zeigte die Mannschaft eine beeindruckende Leistung, die das Resultat nur bedingt zum Ausdruck bringt.

«Kirche zwischen Selbstauflösung und Erneuerung» – unter diesem Motto steht der Spezialgottesdienst, zu dem die Evangelische Kirchgemeinde Wil in die Kreuzkirche einlädt. Gastreferent Heinz Rüegger fordert dabei seine Glaubensbrüder und -schwestern zu echter innerer Reform auf.

Der TTC Wil hat nach der Doppelrunde vom Wochenende die Tabellenführung verteidigen können. Gegen Münsingen setzten sich die Wiler mit 4:1 durch. Jedoch beim 3:4 gegen den Titelfavoriten Meyrin mussten sie die erste Saisoniederlage einstecken.

8. Sie hat eine Spannweite von 15,5 Metern, eine Breite von 2,3 Metern und wiegt 7,5 Ton-

Vabene

City
Casual

Business
Fashion

Modern
Style

Trend
Shoes

Avant
garde

Design
Schmuck

Mode Vabene
Ob. Bahnhofstr. 52
9500 Wil



Wiler Vertreter im Grossen Rat

Mit Peter Summermatter (CSP/CVP) und Elisabeth Roth (FDP) traten am 6. Februar nur zwei der insgesamt 13 Kantonsräte des Bezirks Wil für die neue Amtsperiode nicht mehr an. Im Kampf um diese Sitze standen aber total 109 Kandidaten und Kandidatinnen aus 10 Parteien. Trotz des starken Bisherigen-Bonus musste mit Veränderungen gerechnet werden. Obwohl sich die SVP gesamtschweizerisch im Aufwind befindet, schaffte sie im Bezirk Wil nicht den prognostizierten Erdrutschsieg. Noch zu jung ist die Partei im Kanton St. Gallen und sie hatte ganz klar mit Personalproblemen zu kämpfen. Einmal mehr zeigte sich, dass im Gegensatz zu den Nationalratswahlen die Wahlen in den Kantonsrat verstärkt Personenwahlen sind.

Im Gegenzug trat die CVP, die – ebenfalls laut Statistik der nationalen Politik – mit Rückschlägen fertig werden musste, mit einer Top-Liste und fachlich überregional anerkannten Politikern an. Auch im links-grünen Lager galt als Fernziel, wenn möglich einen dritten Sitz zu erzielen.

Die Überraschung war schlussendlich die Nicht-Wahl der bisherigen Kantonsrätin Barbara Gysi. Die SP verlor diesen Sitz, profitiert davon hat die SVP, gestärkt durch die Übernahme der ehemaligen Autopartei. CVP und FDP konnten ihre Sitze halten, das heißt, ihr freies Mandat durch ein neues Mitglied ersetzen. Ein Glanzresultat erzielte Karin Keller-Sutter, sie legte – im Vergleich zu 1995 – rund 500 Stimmen zu. Auch Jürg Grämiger vermochte seine Stimmenzahl beinahe zu verdoppeln. Die Stimmabteilung im Bezirk Wil lag bei 37,1 Prozent, in der Stadt Wil bei 36,2 Prozent und im ganzen Kanton gesamthaft bei 37,8 Prozent.

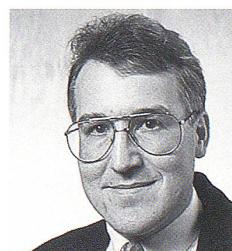
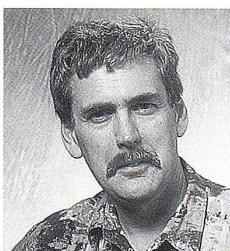
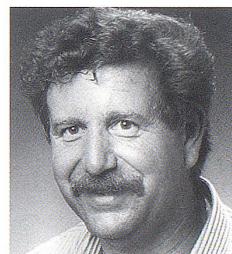
Karin Keller-Sutter wurde am 12. März ebenfalls mit einem Glanzresultat in den Regierungsrat gewählt. Als ihr Nachfolger im Grossen Rat rückte der Zuzwiler Marc Mächler nach. *chk*

Die 9 Bisherigen:

Jürg Grämiger (Bronschhofen, CVP); Markus Brühwiler (Oberbüren, CVP); Josef Hartmann (Wil, CVP); Christoph Kempter (Züberwangen, CVP); Armin Eugster (Wil, CVP); Lorenz Egli (Rossrüti, SVP); Karl Mosimann (Wil, FDP); Albert Stuppan (Wil, SVP) und Livia Bergamin Strotz (Wil, SP)

Die 4 Neuen:

Beda Sartory (Wil, CVP); Josef Hollenstein (Wil, SVP), Andreas Widmer (Wil, FDP) und Marc Mächler (Zuzwil, FDP).



Die 8 Vertreter aus der Stadt Wil im Grossen Rat; v.l. obere Reihe: die Bisherigen, Josef Hartmann, Armin Eugster, Karl Mosimann, Albert Stuppan; untere Reihe Livia Bergamin und die drei Neuen, Beda Sartory, Josef Hollenstein und Andreas Widmer.

November

nen: die neue Brücke über den Stadtweiher. Heute wird das vorgefertigte Bauwerk mit einem Autokran an seinen Bestimmungsort gehievt.

Die Seniorenmannschaft des FC Wil wurde Wintermeister der Saison 99/2000. Allerdings ist dies kaum verwunderlich, denn mit Marc Klebens, Richard Freid, Christian Meuli, Martin Schär und Roger Zürcher stehen gleich fünf Juniorentrainner im Team der reiferen Herren und mit «Turbo» Armin Naf in der Abwehrkette konnten die Senioren zudem auf Polizei-Hilfe zählen.

Baubeginn für die Krebsbachaehindolung zwischen der Klausen- und Dufourstrasse. Während der knapp fünfmonatigen Bauzeit muss der Verkehr im Zentrum je nach Baufortschritt verschiedene Verkehrsbeschränkungen in Kauf nehmen.

Zum Schutz des Stadtsaal-Areals erließ der Stadtrat für das gesamte Grundstück ein privatrechtliches Parkverbot.

9.
In der Wiler Thurau legen Ostschweizer Polizeihunde ihre Polizeihundeprüfung ab. Insgesamt 24 Hundeführer und ihre topausgebildeten Vierbeiner zeigen, was sie gelernt haben.

10.
Die St. Galler Regierung unterbreitet dem Grossen Rat die Botschaft zur Errichtung einer neuen Kantonsschule in Wil sowie zur Sanierung der Kantonsschule am Burggraben St. Gallen. Falls die Stimmrechitgten im nächsten Jahr der Kanti Wil zustimmen, kann der Neubau auf Beginn des Schuljahres 2004/05 bezogen werden. Die Baukosten belaufen sich auf 50 Millionen Franken.

Die Verfassungskommission des Grossen Rates hat den Entwurf einer neuen Kantonsverfassung zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Die neue Verfassung weist eine zeitgemässen, gegenüber dem heutigen Verfassungsrecht massgeblich veränderte Konzeption für die Erfüllung von Staatsaufgaben auf. Sie enthält

November

Neuerungen im Bereich der politischen Rechte, wie etwa eine Einheitsinitiative oder die Volksmotion. Im Weiteren verlangt sie eine stärkere Zusammenarbeit unter den Gemeinden. Die neue Verfassung soll am 1. Januar 2003 in Vollzug treten.

11.

Wirtschaftsexperten sprechen von «Silberstreifen am Horizont», vom «Ende der Rezession» und von «Besserung der Auftragslage». Die Arbeitgeber-Vereinigung der Region Wil glaubt noch nicht ganz an diese Prognosen, dies liess sich anlässlich der Herbsttagung zum Titel «Wirtschaftsspiegel der Region» deutlich heraus hören. Mit Blick auf die Lohnverhandlungen sprachen die Branchenvertreter der AGV Region Wil fast ausschliesslich von einer individuellen, leistungsabhängigen Lohnerhöhung, die in Zahlen ausgedrückt je nach Branche zwischen 1 bis 3 Prozent der gesamten Lohnsumme betragen wird. Dabei liegen die Vorstellungen der Arbeitgeber und die Forderungen der Gewerkschaften noch weit auseinander.

Über sieben Jahrzehnte prägte die Familie Stiefel das Geschehen im Hof. Nun kehrten für eine Kunstausstellung mit Gertrud Hürlmann-Stiefel und ihrem Neffen Daniel Stiefel zwei Familienmitglieder zurück. Während Gertrud Stiefel Aquarelle, Skizzen und Reiseerinnerungen zeigt, setzt Daniel Stiefel mit grossformatigen, kräftigen Bildern ganz andere Akzente.

Grossaufgebot von Polizei, TCS-Fachleuten und Mechanikern der Lindengut-Garage. Während zwei Stunden werden die auf der Toggenburgerstrasse passierenden Fahrzeuge auf Beleuchtungsmängel geprüft.

Steuersekretär Alois Nater tritt per 11.11. nach knapp 24-jähriger Tätigkeit bei der Stadt in den Ruhestand. Als Leiter des städtischen Steueramtes war er dafür besorgt, dass die Steuerveranlagungen fehlerfrei durchgeführt wurden. Er zeichnete sich aus durch seine konsequente und faire Haltung gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern.

Bezirksamt wird abgelöst

Auf den 1. Juli 2000 ist das neue Strafprozessgesetz und das Nachtragsgesetz zum Staatsverwaltungsgesetz in Kraft getreten. Mit der Reorganisation wurden die 14 Bezirksamter im Kanton St.Gallen aufgehoben.

Für Wil bedeutete dies, dass das Team des Bezirksamtes auseinander gerissen wurde. Die Mitarbeiter – zwei Untersuchungsrichter, eine Untersuchungsbeamte, der Amtsschreiber und der Bezirksmann – waren zu über fünfzig Prozent ihrer Arbeitszeit mit strafrechtlichen Angelegenheiten beschäftigt. Diese Aufgabe wurde an die Staatsanwaltschaft übertragen. Be-

zirksmann Elmar Tremp, erst eineinhalb Jahre im Amt, wechselte per 1. Juli ins Untersuchungsamt Uznach und wurde zum Stellvertreter des Staatsanwaltes gewählt. Die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamtes Wil wurden auf andere Amtsstellen oder ins neue Amtsnotariat Wil verteilt: Die Arbeitsplätze der Untersuchungsrichter wurden Lichtensteig, Bazenheid und Gossau.

Untersuchungämter

Die Führung der Strafuntersuchung sowie die Anklageerhebung und -vertretung wird seit der Reorganisation von der Staatsanwaltschaft wahrgenommen. Ihr gehören Staatsanwälte, die Untersuchungsrichter, die Jugendanwälte und Sozialarbeiter, die Sachbearbeiter mit untersuchungsrichterlichen Befugnissen und das Verwaltungspersonal an. Die Staatsanwaltschaft gliedert sich in ein kantonales Untersuchungsamt mit besonderen Aufgaben in St.Gallen und in vier regionale Untersuchungämter in St.Gallen, Altstätten, Uznach und Gossau. Jedes Untersuchungsamt wird von einem Staatsanwalt geleitet.



In den ehemaligen Räumen des Wiler Bezirksamtes ist am 1. Juli das Amtsnotariat eingezogen: v.l. Amtsleiter Marcel Kreienbühl und die Sachbearbeiter Irene Stillhart, Monika Egger, Esther Näf und Viktor Kostezer.



Eineinhalb Jahre arbeitete Elmar Tremp als Bezirksamann in Wil, auf Ende Juni wechselte er als stellvertretender Staatsanwalt nach Uznach.

Amtsnotariate

Nach dem Wegfall des Strafrechts mussten Stellung und Aufgaben der Bezirksamter neu organisiert werden. Es wurden vier Amtsnotariate in St.Gallen, Buchs, Rapperswil und Wil, mit Zweigstelle in Lichtensteig, geschaffen. Hier werden die bisher den Bezirksamtern obliegenden Aufgaben vor allem im Erb- und Beurkundungsrecht erfüllt.

Die erbrechtlichen Zuständigkeiten der Gemeinden entfallen. Neu werden sämtliche bei der Gemeinde oder beim Bezirksammt deponierten letztwilligen Verfügungen und Erbverträge beim zuständigen Amtsnotariat aufbewahrt. Das Amtsnotariat ist auch zuständig für die weiteren Amtshandlungen, wie Testamentseröffnung, Ausstellung der Erbbescheinigung, amtliche Erbteilung und Beratungen betreffend Güter- und Erbrecht.

Wil im Abseits

Enttäuscht, ja empört über das Vorgehen der Regierung äusserten sich die Wiler Kantonsräte Josef Hartmann, Armin Eugster und Jürg Grämiger. In einer Stellungnahme sprachen sie von Wortbruch. Die im Juni 1998 vorgelegte Botschaft zur Revision des Strafprozessrechtes hatte nämlich noch Wil – anstelle von Gossau – als Sitz der regionalen Untersuchungsbehörden vorgesehen. Während der ganzen Beratungen seien die einzelnen Orte nie ein Thema gewesen. Nachträglich wurde mit dem veralteten Gefängnis und der örtlichen Distanz zum Bezirksammt in Wil argumentiert. Die Kantonsräte warfen der Regierung vor – ähnlich wie bei der beabsichtigten Spitalschliessung –, Wil zur Randregion zu degradieren. Während sich bei der vorgesehenen Spitalschliessung die Bevölkerung noch wehren konnte, war im Falle Untersuchungsämter die Referendumsfrist längst abgelaufen. chk

November

Im Gebiet Nieselberg werden Roboter durch die Kanalisation geschickt. Diese neueste Technologie wird für das Entfernen von Kalkablagerungen gebraucht.

Die Verkehrssituation an der Kreuzung Toggenburger-/Flawilerstrasse ist seit Jahren unbefriedigend und gibt immer wieder zu Klagen Anlass. Nachdem nun ein Kreisel-Projekt vorliegt und die Vernehmlassung abgeschlossen ist, liegt der Ball beim Wiler Gemeindeparlament.

Während des Baus des Parkhauses Altstadt kann der Viehmarktplatz und dessen Umgebung nicht als Marktplatz benutzt werden. Der traditionelle Viehmarkt, die Ausstellung der landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen sowie der Automarkt finden deshalb am Othmars-Markt nochmals in der Parkanlage Stadtweier statt.

12. Schloss Schwarzenbach sucht weiterhin einen neuen Schlossherrn. Die Zwangsversteigerung bringt keinen potenzen Käufer. Das Schloss geht in den Besitz der UBS Zürich/Basel über, die es möglichst schnell weiter verkaufen möchte. Die Neugierde der zahlreichen Anwesenden war grösser als das Kaufinteresse.

13. Mit einem originellen Auftritt beginnt bei Wipf Goldschmid an der Oberen Bahnhofstrasse 31 die Eröffnung des neu gebauten Ateliers für Kunsthandwerk und Schmuckdesign sowie die Lancierung der Show-Woche mit der exklusiven Nachwuchs-Ausstellung «Prix Golay Buchel».

Mit Kinobesuch und Nachtessen im Stadtsaal feiert die Hälfte der Wiler und Wilerinnen der Jahrgänge 1980 und 1981 die Volljährigkeit. Besondere Initiativen zeigen fünf von ihnen. Sie hatten des Stadtmanns Festansprache geschrieben.

Die CVP der Stadt Wil hat für die Hortschliessung und die Angebotsreduktion beim Stadtbus die Ja-Parole beschlossen.



COLUMBUS®

Men's & Ladies' Collection
Diamonds & Steel · Swiss Made
ab Fr. 2700.--

ARS



J u w e l i e r

Die exklusive Adresse für Schmuck, Edelsteine und Uhren

Maurizio Ludolini

Untere Bahnhofstrasse 10 · 9500 Wil · Telefon 071 911 37 88 · Fax 071 911 73 80
www.arsjuwelier.ch · Kundenparkplatz hinter dem Haus

C
H
A
R
R
I
O
L

Parlamentswahlen: SVP gewinnt auf Kosten der CVP

Die CVP geht als Verliererin, die SVP als Siegerin aus den Parlamentswahlen 2000 hervor. Von ihren sechs Rücktritten konnte die CVP nach der Wahl vom 27. August nur deren drei neu besetzen. Trotzdem bleibt sie mit 13 Vertretern immer noch die stärkste Fraktion im Gemeinderat. Umstritten ist, ob die Sitzverluste auf den erstmaligen Verzicht einer eigenen CSP-Liste, auf die grosse Anzahl der Rücktritte, auf den flauen Wahlkampf oder auf den allgemeinen politischen Trend zurückzuführen sind. Von den Bisherigen der CVP vermochte Parlamentspräsident Heiner Graf am meisten Stimmen auf sich zu vereinen. Neu für die CVP im Parlament sind Erich Grob, Fabienne Meyenberger und Bernhard Gyr. Erster Ersatzkandidat ist Christoph Hürsch. Er rückt nach, falls Christian Tröhler am 24. September in den Stadtrat gewählt wird.

SVP mit doppelter Sitzzahl

Als Wahlsiegerin gilt die SVP, die ihre Präsenz mit neu sechs Sitzen verdoppeln konnte. Hier führt Albert Stuppan die Liste der Gewählten an. Auch Ruth Schelling vermochte Sympathiestimmen quer durch alle Parteien zu sammeln. Neu für die SVP im Parlament sind: Felix Klein, Hans Rudolf Keller und Madeleine Weber. Erster Ersatzkandidat ist Daniel Zäch; er rückt nach, wenn Hans Rudolf Keller in den Stadtrat gewählt wird.

Das jüngste Mitglied

Die FDP konnte dank der Vertretung der JFDP ihre neun Mandate halten. Mit der Wahl von Andreas Studer ist die FDP wieder mit einem Mitglied der Jungfreisinnigen vertreten. Andreas Studer ist mit 24 Jahren zugleich das jüngste Mitglied im Parlament. Die Liste der Gewählten führt Fraktionssprecher Niklaus Stucki an. Neu für die FDP wurde mit Franz Mächler ein Gewerbevertreter gewählt. Dafür wird mit Rudolf Münger ein bisheriges Mitglied in die Rolle des ersten Ersatzes verwiesen. Falls Andreas Widmer in den Stadtrat gewählt wird, kann Münger seinen Sitz im Parlament wieder einnehmen.

SP neu mit sieben Vertretern

Die SP gewann einen Sitz und ist neu mit sieben Vertretern im Parlament. Nebst den Bisherigen ist auch Marianne Mettler Nick gewählt. Als erster Ersatz rückt Dario Sulzer nach, sofern Barbara Gysi in den Stadtrat aufsteigt.

Die Fraktion Grüne/Prowil vermochte ihre drei Sitze und damit die Fraktionsstärke zu verteidigen. Allerdings ist die Partei künftig in einer anderen Vertretung anwesend. Neu sitzt Yvonne Gilli im Rat, sie hat den Bisherigen, Daniel Schönenberger, auf den Platz des ersten Ersatzes verwiesen. Da auch Guido Wick für den Stadtrat kandidiert, besteht hier ebenfalls die Chance für ein Nachrücken.

Topresultat für Bayer

Markus Bayer von der EVP geniesst parteiübergreifend grosse Sympathie und vermochte einen Sitz mit einem tollen Resultat diskussionslos zu halten. Auch Hans Wohlwend von den SD bleibt im Parlament, allerdings wurde seiner Partei nur noch ein Sitz zugesprochen. Marcel Haag, der während der Legislatur von der Autopartei zu den SD gewechselt hat, muss trotz Bisherigen-Bonus passen. Nur wenig Beachtung fanden die beiden Kandidaten auf der Liste der Bürgerbewegung. Die zwei hatten sich im Wahlkampf nie zu Wort gemeldet und ihre Zielsetzung bleibt damit auch weiterhin unbekannt.

114 Kandidaten

Für die 40 Sitze bewarben sich 114 Personen – 75 Männer und 39 Frauen – auf neun Wahllisten. Das Durchschnittsalter der Kandidierenden betrug 41 Jahre; die älteste Kandidatin hat Jahrgang 1930 (SVP), die jüngste 1982 (SP). Von den 40 Mitgliedern stellten sich 33 einer Wiederwahl, sieben Parlamentarier verzichteten auf eine erneute Kandidatur, nämlich: Ernst Abbt, Hedy Forster, Beatrix Schmucki, Werner Schönenberger, Leo Sutter und Cornel Wick (alle CVP) sowie Roman Bischof (FDP). Obwohl der Bisherigen-Bonus erfahrungsgemäss stark zählt, wurden gleich deren drei nicht mehr gewählt: Rudolf Münger (FDP), Marcel Haag (SD) und Daniel Schönenberger (Prowil).

Die Stimmabteilung für die Parlamentswahlen lag bei 34,4 Prozent: schwach – und trotzdem in etwa im Rahmen der Erwartungen (1996: 35 Prozent).

chk

November

Zudem werden zuhanden der Bezirkspartei vier Frauen und neun Männer für die Kantonsratswahlen nominiert.

152 Frauen und Männer nehmen an der 12. Jassmeisterschaft des Alterszentrums Sonnenhof im Schieber mit zugelostem Partner teil. Mit 2307 Punkten siegt die Wilerin Beatrice Fritz vor Alice Ebinger aus Bichelsee, die nur einen einzigen Punkt weniger erzielt.

Der Laufsportclub Wil lädt als Saisonabschluss zum Wiler Langstreckenlauf in die Region Hinterthurgau ein. Bei den Herren lässt Duathlon Vizeweltmeister Dani Keller seinen Verfolgern keine Chance. Er bleibt als einziger Läufer unter der Stundenmarke.

Unter der Leitung von Anita Suter-Felix bietet der Handharmonika-Spielring Wil, gemeinsam mit der Gitarrengruppe und dem Schülerorchester ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Zu den musikalischen Höhepunkten gehören die Einlagen des Ensembles und die Panflötenklänge von Anita Suter. Musikalisch werden die Besucher nach Ungarn versetzt, erleben den Basar im Nahen Osten, hören eine rumänische Folklore und lassen sich von einem argentinischen Tango verzaubern.

Als erster Verein führt der Jodelclub Wil sein Herbstkonzert im Stadtsaal durch. «Jodlerserenade» wird das Herbstkonzert genannt. Der Jodlerclub hat sein Programm mit Gastvereinen zusammengestellt. Nebst Jodeln, Jutzen und heimatlichen Klängen des Jodlerclubs bringt das Jugendorchester Wil mit Beethoven, Mendelssohn und David Stone klassische Einlagen und eine andere Musikstilrichtung mit.

Der EC Wil erkämpft sich im Auswärtsspiel gegen Arosa mit 2:2 einen wichtigen Punkt.

14. Zwei Gegentore nach individuellen Fehlern in der Verteidigung verhindern eine Cup-Überraschung der Wiler Fussballer. Der Erfolg des A-Ligisten ist zwar keineswegs unver-

November

dient, aber auch die Wiler hatten ihre Chancen. Der FC Zürich gewinnt im Cup mit 2:1 (0:0) und schafft im vierten Anlauf endlich den ersten Sieg gegen Angstgegner Wil.

Bekanntes wieder einmal zu spielen oder Neues zu entdecken – für beides besteht am 8. Wiler Spielfest die Möglichkeit. In den Fundgruben sind neu zu Symbolpreisen ausgemusterte Spiele aus der Ludothek zu haben.

Von Freitag bis Sonntag ging das letzte Turnier der Schüler-Schach-Schweizermeisterschaften im Wiler Lindenholzschulhaus über die Bühne.

Tonschöpfungen von vorwiegend osteuropäischen Komponisten stehen im Mittelpunkt des 82. Baronenhause-Konzertes. Margit Speiser (Klavier) und Andreas von Toszeghi (Violine) spielen Werke von Dvorak, Chopin, Kodaly, Bartok und Brahms.

Die KTV Handballer feiern im Heimspiel gegen Pfader Neuhausen einen 20:15 Sieg.

15.
Mit Jasmin Schweizer-Eberle steht nicht zum ersten Mal eine gebürtige Wilerin auf einer Musicalbühne. Die talentierte Sängerin, die über ein Zeitungsinserat zur Zweitbesetzung der Rolle der Pam im Musical «Melissa» kam, singt sich in Winterthur in die Herzen der Zuschauer. Aufmerksam wurde man auf Jasmins Stimme während der Sekundarschulzeit im Kathi, später sang sie bei Rock- und Popbands mit und bildete ihre Stimme weiter aus.

Zum Gedenken an den 150. Todestag des Architekten, Malers und Dichters Johann Georg Müller erhalten die Mitglieder des Vereins Kunst- und Museumsfreunde Wil als Jahresgabe eine Faksimileausgabe des Kupferstichs von Franz Müller: «Eingang von der Morgenseite» des Hauses Frohsinn an der Fürstenlandstrasse 5 in Wil.

17.
Der Druckauftrag der neuen Zürcher Pendlerzeitung «Metro» wird an die Rolf-Peter Zehnder

Wiler Parlamentswahlen 2000 – 04



Heiner Graf
2143 **CVP**



Christian Tröhler
2012 **CVP**



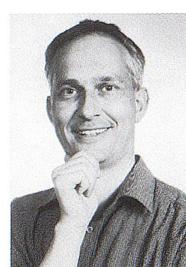
Hans Mäder-Gmür
1824 **CVP**



Bernhard Gyr
1056 **CVP**



Kurt Schmid
1435 **FDP**



Markus Zunzer
2107 **CVP**



Thomas Niedermann
1944 **CVP**



Lukas Merz
1783 **CVP**



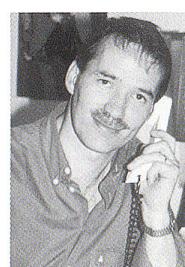
Niklaus Stucki
1726 **FDP**



Ernst Wirth
1307 **FDP**



Alfred Rüegg
2106 **CVP**



Guido Kohler
1935 **CVP**



Fabienne Meyenberger
1399 **CVP**



Andreas Widmer
1483 **FDP**



Franz Mächler
1275 **FDP**



Albert Schweizer
2087 **CVP**



Susanne Hartmann
1835 **CVP**



Erich Grob
1186 **CVP**



Roland Brütsch
1454 **FDP**



Norbert Hodel
1247 **FDP**

Wiler Parlamentswahlen 2000 – 04



Bruno Egli
1129 FDP



Barbara Gysi
1462 SP



Marianne Mettler Nick
1001 SP



Guido Wick
1156 Grünepwil



Verena Gysling
974 Grünepwil



Andreas Studer
666 Jung-FDP



Mark Zahner-Jöhl
1219 SP



Albert Stuppan
1417 SVP



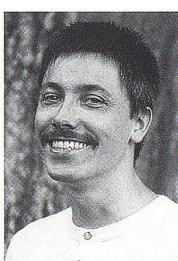
Hans Rudolf Keller
1077 SVP



Yvonne Gilli
712 Grünepwil



Livia Bergamin Strotz
1604 SP



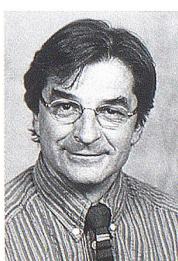
Philipp Donatsch
1181 SP



Ruth Schelling
1352 SVP



Madeleine Weber
1022 SVP



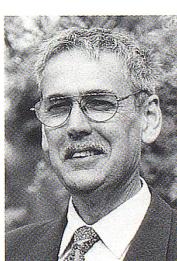
Markus Bayer
1027 EVP



Monika Paminger Müller
1571 SP



Hermann Gander
1032 SP



Josef Hollenstein
1316 SVP



Felix Klein
1259 SVP



Hans Wohlwend
562 SD

November

AG vergeben. Dieser Grossauftrag ist Auslöser für die Gründung der Zehnder Print AG. Innerst kürzester Zeit entsteht nun in Rickenbach ein neues, hochmodernes Druckereizentrum. Die Investitionen belaufen sich auf rund 18 Millionen Franken, es entstehen 25 bis 30 neue Arbeitsplätze.

An der 23. Hauptversammlung der Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung wird Willi Helg als neuer Kassier gewählt. Nach zehn Jahren tritt Kassier Ernst Schnetzer aus persönlichen Gründen zurück.

Es braucht viele Torchancen, vier Pfostenschüsse und viel Bangen, bis der verunsicherte EC Wil Dielsdorf/Niederhasli mit 3:2 besiegt.

18. Nach 30-jähriger Tätigkeit in verantwortungsvollen Positionen in der Stiefel Stahl AG hat sich Alexander Stiefel entschlossen, auf den sich 31. Dezember 1999, also auf die Jahrtausendwende, aus der operativen Geschäftsleitung zurückzuziehen. Gleichzeitig übernimmt die Carl Stürm & Co. AG, Rorschach, 100 Prozent der Aktien der Stiefel Stahl AG.

Die Musikfans dürfen sich freuen. Bald soll in Wil wieder was los sein: Am 10./11. Dezember eröffnet das «Palms» in den ehemaligen Räumen des «Arcade» im Landhaus seine Türen. Res Bürgi und Mäci Müller von der Musikbeiz «Neue Post» haben sich etwas ganz Spezielles einfallen lassen.

Nach den nicht erreichten Zielen des FC Wil in der Meisterschaft und im Cup in der zweiten Jahreshälfte planen die Äbtestädter bereits ihre neue Saison. Sie melden die Verpflichtung des Ghanesen Felix Mordeku und dreier brasilianischer Testspieler. Am Samstag findet in Schaffhausen das letzte Auswärtsspiel statt.

19. Seit 18 Jahren führt die Theatergruppe im Lindenhofquartier jedes Jahr ein Theaterstück auf. Seit 18 Jahren steht Guido Raschle der Gruppe als Regis-

Auf über 500 m² Herrenmode für jederMann.



Danieli
Herren-Mode-Zentrum

Toggenburgerstr. 145 · 9500 Wil
www.danieli.ch · info@danieli.ch

Die Resultate der Gewählten und der Nichtgewählten

CVP	Jung-FDP	Grüne prowil
Gewählt:	Gewählt:	Gewählt:
Graf Heiner (b)	2143 Studer Andreas (n)	666 Wick Guido (b)
Zunzer Marcus (b)	2107	974 Gysling Verena (b)
Rüegg Alfred (b)	2106	712 Gilli Yvonne (n)
Schweizer Albert (b)	2087	
Tröhler Christian (b)	2012	
Niedermann Thomas (b)	1944	
Kohler Guido (b)	1935	
Hartmann Susanne (b)	1835	
Mäder-Gmür Hans (b)	1824	
Merz Lukas (b)	1783	
Meyenberger Fabienne (n)	1399	
Grob Erich (n)	1186	
Gyr Bernhard (n)	1056	
Nicht gewählt:	Nicht gewählt:	Nicht gewählt:
Hürsch Christoph	1047	491 Breu Mario
Schönenberger Markus	1033	367 Studer Hubert
Elser Christa	1020	292 Landolt Martin
Frick-Beer Ruth	987	237 Hollenstein Fabian
Gehrig Reto	985	
Schweizer Erwin	977	
Holenstein Werz Verena	961	
Schmucki Martina	939	
Thoma Markus	776	
Knaus Pascal	707	
Habenberger Richard	705	
FPD	SP	EVP
Gewählt:	Gewählt:	Gewählt:
Stucki Niklaus (b)	1726	1604 Bergamin Strotz Livia (b)
Widmer Andreas (b)	1483	1571 Paminger Müller Monika (b)
Brütsch Roland (b)	1454	1462 Gysi Barbara (b)
Schmid Kurt (b)	1435	1219 Zahner-Jöhl Mark (b)
Wirth Ernst (b)	1307	1181 Donatsch Philipp (b)
Mächler Franz (n)	1275	1032 Gander Hermann (b)
Hodel Norbert (b)	1217	1001 Mettler Nick Marianne (n)
Egli Bruno (b)	1129	
Nicht gewählt:	Nicht gewählt:	EVP
Münger Rudolf	1121	925 Sulzer Dario
Gämperle Christoph	1062	914 Krüsi Benno
Kuhn Urs	1043	875 Acar Nurettin
Gämperle Karl	984	862 Wang Bernadette
Doppmann Anita	940	856 Mäder Bruno
Sommerau Ruinell	909	847 Zürcher Urs
Mäder Samuel	872	845 Ammann Schläpfer Silvia
Arnold-Raschle Silvia	854	839 Capassi Gabriella
Keller Heidi	833	823 Spross Sabine
Schwyzer Gabriela	783	814 Meyer Daniela
Holenstein Bruno N.	775	792 Eisenring Marius
Ziegler Jürg	738	787 Esenwein-Metting van Rijn E.
		759 Gehrig Werner
SVP	SD	
Gewählt:	Gewählt:	
Stuppan Albert (b)	1417	1417 Wohlwend Hans (b)
Schelling Ruth (b)	1352	1316 Hollenstein Josef (b)
Klein Felix (n)	1259	1259 Haag Marcel
Koller Hans Rudolf (n)	1077	1077 Lerch Daniel
Weber Madeleine (n)	1022	1022 Egli Heidi
		1022 Lüber Ruedi
Nicht gewählt:	Nicht gewählt:	
Zettler Jeannette	973	973 Stettler Jeannette
Zäch Daniel	1009	981 Oswald Anneliese
Zingg Marcel	981	974 Knecht Marco
Brönimann Armin	974	973 Manser André
Lerch Patrik	973	
Steiner Antoinette	939	

(b) = bisher / (n) = neu

November

seur vor. «D'Langfingerzunft» heisst der Schwank, der am Freitag Premiere feiert.

Walter Dick präsentiert als Guest der «Wiler Rahmen» an der Kirchgasse sein neuestes Buch «Graubünden».

Donato und Margrith Giovanettoni haben doppelten Grund zum Feiern. Mit ihrer Firma Giovanettoni Weinhandel AG feiert das Ehepaar das 10-Jahr-Jubiläum. Das Jubiläums geschenkt haben sie sich gleich selbst gemacht: Sie haben ihren Weinladen vom Klausenhaus ins Schmalzhaus, mitten ins Herz der Wiler Altstadt, verlegt. Das Präsentationslokal ist ein wahres Bijou, und der Gewölbekeller wurde speziell für Weindegustationen zu einem einzigartigen Weinkeller ausgebaut.

Ex-Wil-Spieler Markus Brunner erlebt beim FC Lugano Höhen und Tiefen. «Persönlich top – mannschaftlich flop» schreibt Roger Metzger in den Wiler Nachrichten. Nach anfänglich gesundheitlichen Problemen hat sich Markus Brunner beim A-Ligisten zum Stammspieler gemacht. Der Exwiler ist dennoch nicht zufrieden, denn die Tessiner stehen in der hintersten Region der NLA-Liste.

20.
«Die Meinung ist gemacht», kommentiert FDP-Präsident Andreas Widmer den spärlichen Publikumsaufmarsch zur Podiumsveranstaltung. Dennoch wird engagiert über Stadtbus und Kinderhort diskutiert.

Da dieses Jahr ganz im Zeichen des zwanzigjährigen Jubiläums der Rudolf Steiner Schule Wil steht, ist der Jubiläumsbazar besonders attraktiv.

Der EC Wil und Leader Herisau trennen sich 5:5 unentschieden. Mit diesem Resultat schaffte der EC Wil eine kleine Sensation und scheint sich endgültig aus dem Wellental herausgearbeitet zu haben.

21.
Der EC Wil lädt zum Eisgaudi ein. Nebst dem Rundenlauf, wo einzelne Abteilungen des EC Wil Geld erlaufen, finden auch

MÖBEL KOST Wil

Möbel zum Wohnen und Schlafen unter einem Dach



Das Möbelhaus der Region...
spezialisiert im Betten- und Schlafbereich

Gallusstrasse 16 – 9500 Wil
Tel. 071/911 15 88 – Fax 071/911 68 48

Endlich – Klares Ja zur Mittelschule Wil

Die Mittelschule Wil hat am Wochenende vom 24. September die Abstimmungshürde im Kanton St. Gallen und im Kanton Thurgau mit Bravour geschafft. 32 Jahre lang hat sich die ganze Region gemeinsam mit dem Hinterthurgau für eine eigene Kanti eingesetzt. Die Initianten mussten auf dem jahrelangen Weg manchen Rückschlag einstecken und viel Überzeugungsarbeit leisten. Umso grösser war die Freude über den Erfolg in der entscheidenden Abstimmung.

Klares Resultat

Das Resultat lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: Mit 4109 Ja zu 900 Nein sprachen sich die Wiler im Verhältnis 4:1 für den Neubau einer Mittelschule aus. Eine ebenso deutliche Zustimmung fand die Abstimmungsvorlage im übrigen Kantonsgebiet: Insgesamt sprachen sich 78 310 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für den beantragten Baukredit von 37,3 Millionen Franken aus, 35 994 Stimmende lehnten die Vorlage ab. Es war erfreulich, wie die Solidarität im ganzen Kanton spielte, wie bestehende Mittelschulstandorte wie St. Gallen, Wattwil und Alt-

stätten, aber auch Zentren wie Rapperswil, Rorschach oder Buchs die Vorlage mit grossem Mehr befürworteten. Einzig drei kleine Gemeinden, Flums, Quarten und Stein, sagten ganz knapp Nein.

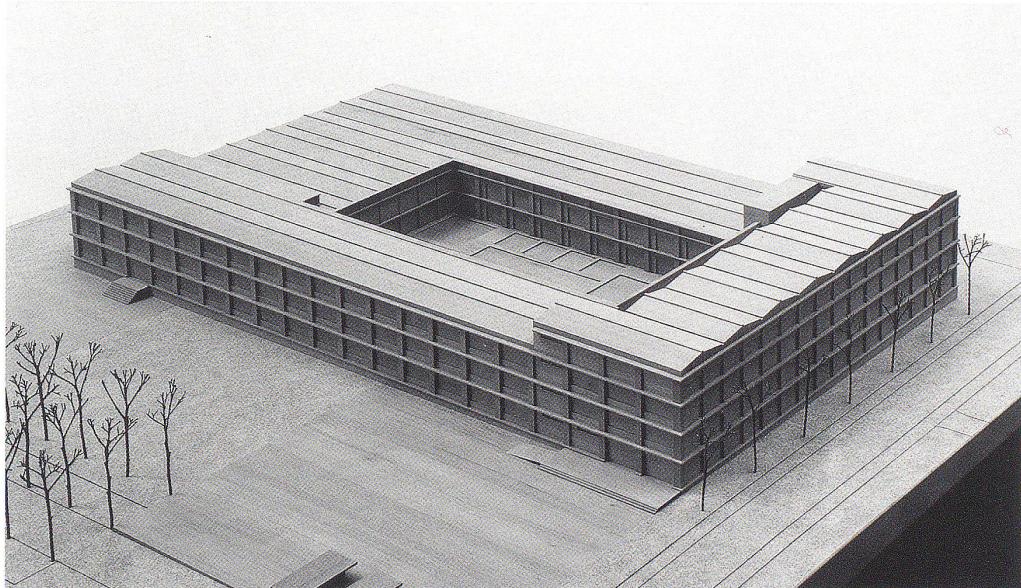
Ebenso erfreulich war das Resultat aus dem Kanton Thurgau. Auch die Thurgauer stimmten am gleichen Wochenende ihrem Baubetrag von rund 9,3 Millionen Franken mit grosser Deutlichkeit mit 41 715 Ja zu 16 260 Nein zu. Auch im Nachbarkanton spielte die Solidarität der Regionen mit dem Hinterthurgau. Verworfen wurde die Vorlage in keiner einzigen Thurgauer Gemeinde.

Aufatmen

Trotz ihrer Wichtigkeit schien die Abstimmungsvorlage im Wirbel der vielen Wahlen und Skandale beinahe unterzugehen. IRPG-Präsident Werner Walser (Uzwil), aber auch der Präsident des befürwortenden Thurgauer Komitees, Max Brunner (Romanshorn), versuchten mit einem Aufruf im Endspurt nochmals auf das Anliegen aufmerksam zu machen. Gerade weil sich keine Gegner formiert oder geäussert hatten, lagen die Nerven blank. Wil war zusehends in negative Schlagzeilen geraten, und im Thurgau wusste man aus Erfahrung, dass Bildungsvorlagen einen schweren Stand haben. Das Aufatmen am Tag darnach war hörbar: «Was lange währt, wird endlich gut!»

32 Jahre langer Kampf

Ein Dank für das gemeinsam Erreichte gehört den Initianten, die ihr Ziel all die Jahre nie aus den Au-



Die Gesamtkosten für den Neubau der Kantonsschule Wil belaufen sich auf 50,6 Millionen Franken.

November

ein Elternturnier und ein Plauschturnier statt.

Mit einem Tag der Kirchenmusik feiert der Bezirks-Cäcilienverband Wil-Gossau sein 125-jähriges Bestehen. 14 Chöre mit insgesamt 500 Sängern und Sängerinnen bieten die ganze Vielfalt an Kirchenmusik in sämtlichen Wiler Kirchen und Kapellen dar.

Rund 700 Athletinnen und Athleten starten trotz bitterer Kälte am Frauenfelder Militärwettmarsch und bewältigen die traditionelle 42,2-Kilometer-Strecke von Frauenfeld nach Wil und zurück. Auch zum 65. Mal bietet Wil einen stimmungsvollen Wendepunkt. Zahlreiche Zuschauer, das Armeespiel und viel Prominenz empfangen die dem Winter Trotzenden auf dem Hofplatz.

Der FC Wil gewinnt sein letztes Auswärtsspiel in Schaffhausen mit 0:2.

Nachdem die Mannschaft des BSC Arashi Yama Wil beim Spitzkampf in Brugg die beiden Konkurrenten um die Leaderposition der NLB, St. Gallen und Brugg, jeweils mit 6:4 besiegt, führt nun Wil die Tabelle der Judo-Mannschaftsmeisterschaft verlustpunktfrei mit 12 Punkten an. Ein erfolgreiches Comeback nach längerer Verletzungspause gibt dabei Reto Brunner. Die weiteren Punkte für Wil erkämpfen Michael Oswald, Marcel Wenger und Clubpräsident René Brühwiler.

Gleich zwei Niederlagen muss der TTC Wil am Wochenende einstecken. Zuerst verlieren die Tischtennisspieler in Neuhauen mit 4:1 und am Sonntag geht auch das Spiel gegen Silver Star Genf mit 1:4 bachab.

22. Mit grossem Mehr haben die Brönshofer Schulbürger der Gründung einer eigenen Oberstufengemeinde zugestimmt. Mit ebenso grossem Mehr haben die Rosrüter an ihrer Schulbürgerversammlung eine anonyme Abstimmung an der Urne verlangt und damit den Entscheid vertagt. Das zum Teil unfaire Ringen geht in die zweite Runde.

Ostschweizer Käse- und Weinspezialitäten



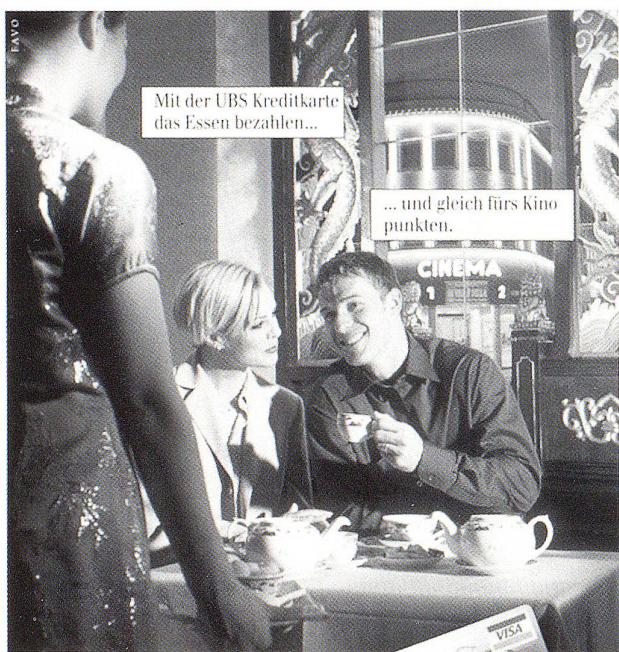
- grosses Sortiment an Alpkäse
- Rohmilch-Spezialitäten
- Weich- und Hartkäse
- felsenkeller-gereifte Gruyere und Emmentaler
- italienische Spezialitäten
- kleines Früchte- und Gemüsesortiment
- Konfitüren Grossmutter-Art
- sympathisches Gassenbeizli



Guido's
Altstadt Chäsi
Kirchgasse 9, 9500 Wil
Telefon 071/911 11 77
Fax 071/911 57 77
www.ost.ch/altstadtchaesi
altstadt-chaesi@bluewin.ch



- Ostschweizer, Walliser und Waadtländer Rot- und Weisswein
- Weine aus Frankreich, Spanien und Italien
- diverse Spirituosen
- verschiedene Biere, Säfte und Mineralwasser



Bei jedem Einkauf mit Ihrer UBS Kreditkarte sammeln Sie wertvolle Bonuspunkte beim UBS KeyClub, die Sie gegen attraktive Gratisprämien eintauschen können. Profitieren Sie jetzt, denn die UBS VISA Card und die neue UBS Eurocard bekommen Sie zusammen für nur 75 Franken im ersten Jahr. Gute Gründe, jetzt anzurufen: 0800 881 881.



**Confiserie
HIRSCHY
9500 Wil**
AUS LIEBE ZU FEINEN SACHEN
CHAMPAGNER-TRUFFES
MUSICAL-CHRÄPFLI
HOFTALER

Confiserie Hirschy AG, Obere Bahnhofstrasse 25
9500 Wil, Tel 071 / 911 12 16



gen verloren haben. Der kürzlich verstorbene Grossrat Josef Bürge reichte 1969 die erste Motion ein. Bereits 1968 gründete Larag-Chef Josef Jäger den Mittelschulverein Wil. Mit Beharrlichkeit verfolgte alt Kantonsrat Pius Oberholzer während Jahrzehnten das Anliegen und warb dafür bei Regierung und politischen Behörden. Für alt Stadtammann Hans Wechsler gehörte die Realisierung einer Mittelschule zu einem seiner Hauptziele, und Stadtammann Josef Hartmann hatte die Vorlage politisch durch alle Räte vertreten und schlussendlich auch durchgeboxt. Auf der anderen Kantonsseite gehört der Dank den Kantonsräten aus dem Hinterthurgau. So hat Marlies Mettler (Fischingen) 1992 mit der Änderung des Mittelschulgesetzes eine ausserkantonale Beteiligung überhaupt erst ermöglicht. Mitgeholfen, das Ziel zu erreichen, haben auch die Regionsgemeinden der kantonsübergreifenden IRPG. Es ist absolut einmalig, dass sich mehrere Gemeinden freiwillig entschliessen, einige Millionen Franken beizusteuern um damit gemeinsam ihr Anliegen zu unterstreichen. Von einer derartigen Solidarität einer Grossregion können andere Zentren nur träumen.

Dreifachturnhalle

Glücklich sind auch die Vereine. Dank der integrierten Dreifachturnhalle – finanziert von der Stadt Wil – erhalten sie zusätzlichen Turn- und Sportraum. Alle drei Halleneinheiten sowie die dazugehörenden Räume stehen ausserhalb des Mittelschulbetriebes für schulische und ausserschulische Zwecke unentgeltlich zur Verfügung. Den Baubetrag von 2,95 Millionen Franken zur Realisierung der Dreifachturnhalle – anstelle der vom Kanton ausgewiesenen Doppelturmhalle – bewilligte das Parlament Ende April 2000.

Schon am 27. September 1998 hatten die Wiler Stimmbürger mit einem Ja zum Standortbeitrag und damit zur Abtretung der Landfläche auf der Allmend im Betrag von rund 6,35 Millionen Franken ihre Zustimmung für den Neubau deutlich signalisiert.

Holzbau

Die Mittelschule Wil wird mit 38 Klassenzimmern und 12 Gruppenräumen als Schule für 600 Schüler und Schülerinnen ausgerichtet. Der Baukörper ist in vier Trakte gegliedert: den viergeschossigen Aulatrakt, den dreigeschossigen Klassentrakt, den zweigeschossigen Naturwissenschaftstrakt und den Sporttrakt. Die allgemein öffentlichen Nutzungen wie Mensa, Aula und Bibliothek richten sich auf die Hubstrasse, die Klassenzimmer auf die ruhigeren Bereiche im Osten, Westen und zum Innenhof hin. Interes-

sant ist, dass das Gebäude als Holzkonstruktion und in Holz gebaut wird. Über einem massiven Untergeschoss wird ein moderner Ingenieurholzbau errichtet, der auch zukünftige Anpassungen an veränderte Raumforderungen ermöglicht.

Bezug: Schulbeginn 2004/05

Die Realisierung wurde unmittelbar nach der Abstimmung im Schnelltempo vorangetrieben. Gemäss Auskunft von Kantonsbaumeister Arnold Bamert folgt zuerst die Bereinigung des Projektes und dessen Detailbearbeitung. Bereits am Montagmorgen fand die erste Planungssitzung dazu statt. Vor Baubeginn folgen noch Bauge such, Arbeitsausschreibungen und -vergebungen. Zu hoffen ist, dass bei der Vergabe der rund 50-Millionen-Investition auch das regionale Gewerbe profitieren kann, wurde doch die Mittelschule auch von unserer Gewerbeseite stark unterstützt.

Realistisch rechnet Arnold Bamert mit einem Baubeginn im vierten Quartal 2001, also in einem Jahr. Da der Holzbau grossenteils in Fertigbauweise erfolge, sei eine genaueste Detailplanung und -berechnung unabdingbar, begründet er die Planungsphase. Er rechnet mit einer Bauzeit bis zum Frühjahr 2004 und einem definitiven Bezug des Neubaus auf Beginn des Schuljahres 2004/05.

Provisorien?

Bereits jetzt wird vom Erziehungsdepartement geprüft, ob der Mittelschulbetrieb nicht schon früher mit Provisorien aufgenommen werden könnte. Eine möglichst baldige Übernahme würde einerseits für die überfüllten Schulen in St. Gallen, Wattwil und Frauenfeld eine dringend notwendige Entlastung bringen, und beim Schulstart in Wil müsste dannzumal nicht mit einer «halb leeren» Schule begonnen werden.

Eine Aufwertung der Region

Die Kanti Wil wird die Grossregion Wil-Hinterthurgau-Uzwil-Alttoggenburg in bildungspolitischer, aber auch in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht beleben. Sie schafft neue und qualifizierte Arbeitsplätze und bringt gute Steuerzahrende in die Region. Alles in allem aber verbessert die Mittelschule die Attraktivität der Grossregion Wil als Lebens- und Wirtschaftsraum.

Die neue Kantonsschule ist ein gutes Beispiel, wie in Zukunft auf politischer Ebene Grenzen überwunden werden müssen und wie kompetente Partner praktische und wirtschaftliche Lösungen mit Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft in die Praxis umsetzen.

November

23. Die letzte Inszenierung in der Tonhalle vor der Winterpause ist bunt, schrill und frisch. Das Stück «Carnevale – die italienische Reise des Dr. Faust» oder Goethes Erfahrungen mit der Gegenwart.

24. Mitarbeiter der UBS Wil/Toggenburg spielen Hockey um 10 000 Franken zu Gunsten des Chinderdörfl Lütisburg und des Sonderschulheims Chilberg, Fischingen. Die Spenden werden durch den Verein «UBS Angestellte helfen» zur Verfügung gestellt.

Die zwei renommierten Wiler Musikvereine, die Stadtmusik und die Stadttaumouren, wollen mit dem «Stadtball 2000» eine neue Balltradition gründen. Musikalischer Höhepunkt der rauschenden Ballnacht soll der international bekannte Musiker Hazy Osterwald mit seinen Entertainers sein.

Nach halbjähriger Bauzeit feiert Wipf Goldschmied an der Oberen Bahnhofstrasse 31 die Eröffnung des neuen Ateliers für Kunsthandwerk und Schmuckdesign. Vier voll ausgerüstete Goldschmiedearbeitsplätze befinden sich nun nicht mehr im Untergeschoss, sondern hinter den Verkaufsräumen im Erdgeschoss.

25. «Ohne neue Finanzierungsformen können die Rudolf Steiner Schulen nicht überleben», mit diesem Alarmruf informierten Eltern und Lehrer der Nordostschweizer Steiner Schulen erstmals öffentlich über ihre Geldnot. In der Schweiz gibt es insgesamt 39 Schulen, an welchen rund 8000 Kinder und Jugendliche nach der Pädagogik von Rudolf Steiner ausgebildet werden.

In der Schweiz sollen 18 der insgesamt 40 Bally-Läden geschlossen werden. Bally ist seit rund 50 Jahren an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil vertreten. Die Filiale wird auf Ende Januar geschlossen.

Die Spitex-Dienste Wil und Umgebung leiden unter Platzmangel für ihre Büros und Materi-

Für Kundinnen und Kunden da sein

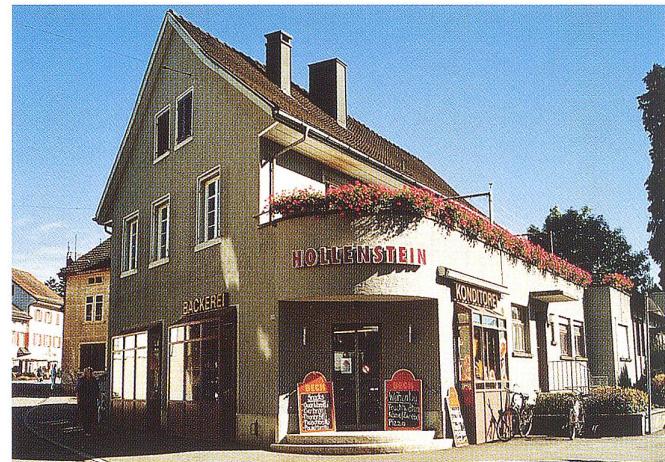
Seit über 6 Jahren hat sich Beat Hollenstein mit der gleichnamigen Bäckerei-Konditorei in Sirnach einen ausgezeichneten Namen geschaffen.

Seine Hausspezialität bleibt das «Sirnacher Bürli». Es wird auch heute noch von Hand, nach altem Rezept hergestellt. Täglich verlassen 2000 bis 3000 Bürli den Ofen, an Fest-Wochenenden manchmal sogar bis zu 6000 Stück.

Das «St.Galler Bürli» ist weit über die Grenzen des Kantons Thurgau bekannt. Die Bäckerei/Konditorei Hollenstein beliefert tagtäglich Kunden in der ganzen Region von Winterthur und Frauenfeld bis nach Wil, Bazenheid oder Oberuzwil. Kunden tragen es im Gepäck mit ins Tessin, ins Wallis oder sogar nach Amerika.

Beat Hollenstein weiss ganz genau, dass nur Qualität das oberste Ziel sein kann. Mit einem Team von 18 Personen konnte er auch den Brotsektor ausbauen. 34 verschiedene Brotsorten werden nun täglich angeboten. Der Brotteig wird – wie zu alten Zeiten – mit einem Vorteig (Hebel) hergestellt und von Hand abgewogen und aufgearbeitet. Dies ergibt dann ein schmackhaftes, lang haltbares Produkt. Stolz ist Beat Hollenstein aber auch auf seine Butterzöpfe. Partybrote werden mit viel Freude und Sorgfalt nach Kundenwunsch hergestellt und mit dem gewünschten Dekor verziert.

Seit Dezember 1998 sind auch die Bildertorten ein absoluter Renner. Der Kunde bringt ein Wunschbild, welches auf eine Zuckerfolie gedruckt und auf eine



Seit 1. Januar 2000 betreibt Beat Hollenstein auch einen Filialbetrieb in Frauenfeld.

Torte nach Wunsch produziert wird. Die Bildertorten eignen sich für Geburtstage, Firmen- und Vereinsjubiläen usw. Das Angebot wird durch hauseigene Trüffes und Pralinen in schönen Verpackungen abgerundet.

Beat Hollenstein sieht die Qualität als Basis der Kundentreue. «Für Kundinnen und Kunden da sein» ist denn auch der Grundsatz des Familienbetriebes.

Am 1. Januar 2000 konnte Beat Hollenstein die ehemalige Bäckerei/Konditorei Schiess in Frauenfeld übernehmen. Damit konnte eine grosse Umsatzsteigerung erreicht werden. Zur Zeit werden in den beiden Betrieben insgesamt 41 Personen beschäftigt, davon sind acht Teilzeitangestellte und zwei Lehrlinge.



Jeden Morgen sind drei Fahrzeuge mit den beliebten Sirnacher Bürli unterwegs.



s' Sirnacher Bürli
Bäckerei/Konditorei
HOLLENSTEIN

Beat Hollenstein

Kirchplatz 1 · 8370 Sirnach
Tel. 071/966 12 91, Fax 071/966 12 22
Thundorfstr. 10 am Marktplatz
8500 Frauenfeld
Tel. 052/721 13 49, Fax 052/721 48 44

Stadtammann muss in zweiten Wahlgang

Nur sechs Stadträte gewählt: Josef Hartmann erreichte das absolute Mehr nicht.

Die Stimmbürger haben Stadtammann Josef Hartmann am Wahlsonntag, 24. September, eine schallende Ohrfeige erteilt. Er verpasste nicht nur das absolute Mehr für Stadtrat und Stadtpräsidium, er wurde vom «passiven» Gegenkandidaten Bruno Gähwiler in beiden Wahlen überflügelt. Die CVP musste gleichzeitig eine zweite Schlappe einfangen: Marlis Angehrn, im Wahlkampf von einem überparteilichen Komitee unterstützt, setzte sich gegen den offiziellen Kandidaten der CVP, Christian Tröhler, im Kampf um den Sitz als Schulratspräsident deutlich durch.

Erst sechs Sitze besetzt

Nach dem ersten Wahlgang konnten erst sechs der sieben Sitze im Stadtrat besetzt werden. Trotz den Diskussionen um Führungsschwäche und Spitalkrise – die grundsätzlich nicht nur

Stadtammann Josef Hartmann betrafen – schlossen die Bisherigen Susanne Kasper (3444 Stimmen, CVP), Franzruedi Fäh (2727 Stimmen, CVP) und Werner Oertle (2423 Stimmen, FDP) mit sehr guten bis zufriedenstellenden Wahlresultaten ab. Ein Glanzresultat erzielten auch die beiden neuen Frauen im Stadtrat, Marlis Angehrn (2710 Stimmen, CVP) und Barbara Gysi (2703 Stimmen, SP). Nur ganz knapp schaffte zudem Andreas Widmer (2381 Stimmen, FDP) die Wahl im ersten Anlauf. Das absolute Mehr von 2360 Stimmen nicht erreicht haben, wie erwähnt, Bruno Gähwiler (2114, CVP); Josef Hartmann (2009, CVP); Guido Wick (1805, Prowil), Christian Tröhler (1730, CVP) und Hans Rudolf Keller (1523, SVP). Mit dieser Konstellation – und einem internen Kampf der CVP um den letzten Sitz – sollte die parteipolitische Zusammensetzung im Rat trotz allem beibehalten werden können.

Wahltag ist Zahltag

Die Situation vor dem zweiten Wahlgang war verworren: denn je und die CVP als Partei gefordert. Die deutliche Niederlage von Josef Hartmann war Zeichen einer Protestwahl. Das Resultat war eine Antwort der Stimmbürger auf Spital-Krise, Vertrauensverlust, Führungschwäche und die ewigen negativen Schlagzeilen. Der Stimmbürger drückte mit der Wahl seinen Unwillen klar und deutlich aus, so deutlich, dass er selbst vom Resultat überrascht wurde. Aus dem vermeintlichen Denkzettel wurde ein brutaler Strafzettel.



Bei der internen CVP-Nomination für das Stadtpräsidium stellten sich nebst Josef Hartmann und Bruno Gähwiler auch Armin Eugster als Alternative für den zweiten Wahlgang

November

lien. Um das Platzproblem zu lösen, beantragen sie, eine Wohnung an der Wilenstrasse 50 zu erwerben.

Die «Wortpumpe» unter der Leitung von René Oberholzer präsentierte bereits zum 12. Mal an der Kirchgasse 51 das Literaturfundbüro. In diesen Fundbüros lesen jeweils vier Autorinnen und Autoren aus der ganzen Deutschschweiz während 15 Minuten literarische Texte.

Das brach liegende Grundstück an der Kamor- und Hubstrasse, schräg vis-à-vis des Restaurants Fass soll in einen Parkplatz umgebaut werden. 45 neue Parkplätze entstehen.

Die Region Wil, Appenzell, St. Gallen, Gossau und Rorschach wird zur Zeit von Einbrechern überwannert. Es handelt sich vor allem um Tageseinbrecher und Banden, die sich die frühe Ein dunklung zunutze machen.

26.
Der Wiler Unternehmer Rolf-Peter Zehnder hat entschieden, das Kino Apollo an der Brosschhoferstrasse abzubrechen. Es wird durch ein modernes Wohn- und Geschäftshaus ersetzt werden.

Bis Ende 2000 wird das Quartierforum Lindenhof «Prävention gegen Gewalt» an einem Projekt arbeiten, das die Gewaltbereitschaft senken soll. Die Arbeit des 14-köpfigen Gremiums wird als Grundlage für andere Quartiere oder Gemeinden dienen.

Im Spitzenkampf Herren der 2. Volleyballliga treffen der drittplatzierte Stadttturnverein Wil 1 und Tabellenführer Audax Amriswil aufeinander. Der STV Wil führt von Beginn weg und bezwingt den Leader mit 3:2.

Caroline Karrer aus Wil heisst die Siegerin in der Jahreswertung des OKV-Pony-Stilcups, der am Volketswiler Hallenturnier seinen Abschluss fand.

27.
Der EC Wil unterliegt in Dübendorf den Zürchern mit 5:2. Die beiden Tore für Wil erzielte Ackermann.

November

Die Kantonale Psychiatrische Klinik und die Heimstätten laden zum traditionellen Weihnachtsbazar ein.

Im Stadtsaal gastiert mit «Stiller Has» ein Hitparaden-Stürmer der Schweizer Charts in Wil

28.
Die Stimmberchtigten lehnen die Hortschliessung und die Reduktion des Stadtbus-Angebotes ab. Die Morgen- und Abendkurse des Stadtbusses verkehren weiterhin im 20-Minuten-Takt, und der städtische Kinderhort bleibt weiterhin geöffnet.

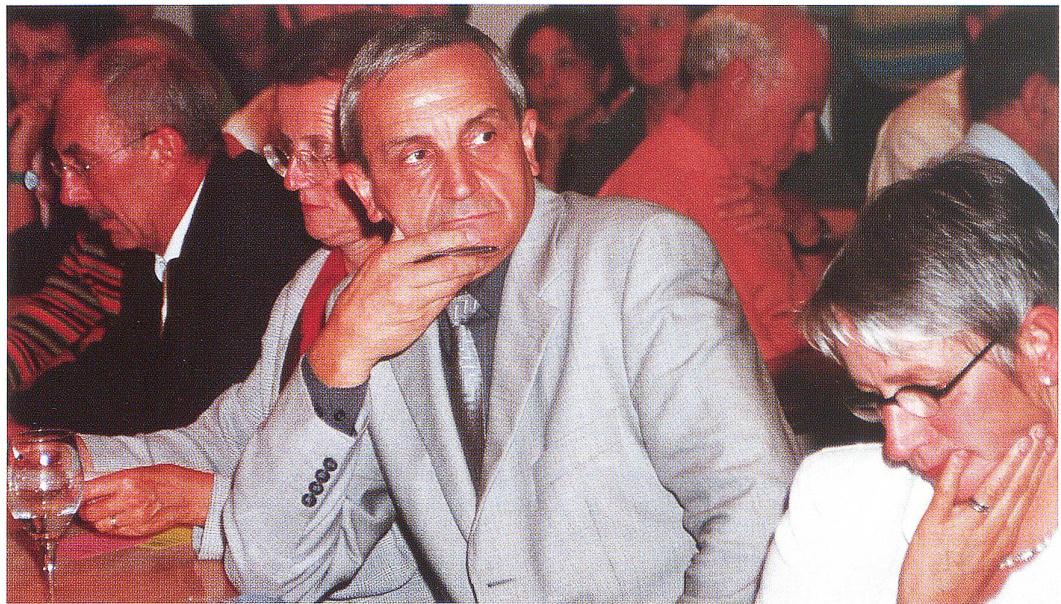
Gegen die krisengeschüttelten Young Boys mussten die Wiler als erstaunlich klare Verlierer mit einer 0:4-Niederlage vom Feld. Nach dieser Partie müssen vier Ausländer den Verein verlassen, dafür kommen zwei neue.

Nach dem zweiten Wahlgang ist der 46-köpfige Ständerat nun komplett. Im Kanton St. Gallen distanzierte CVP-Kantonsrat Eugen David den SVP-Bewerber Manfred Zemp im Verhältnis 1:2.

Mit einem Kantersieg von 33:18 verabschieden die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil Schlusslicht Pfadi Winterthur 2 und zeigen klar auf, dass sich das Team von Trainer Mathias Böhne im Aufwärtstrend befindet.

An den Ostschweizer Tischtennis-Meisterschaften in Greifensee schneidet der TTC Wil hervorragend ab und gewinnt gleich fünfmal Gold. Herausragend spielt die 18-jährige Tini Schmid, welche den Titel in der Damen-Elite gewinnt, zusammen mit Jens Sidler im Mixed Doppel und zum Abschluss auch im Damen-Doppel Gold gewinnt.

29.
Der Kommandant der Wiler Feuerwehr, Beda Sartory, darf das neue Rüstfahrzeug G3 in Empfang nehmen. Die Kosten belaufen sich auf 341 900 Franken. Gleichzeitig wird mit der Feuerwehr Jonschwil eine engere Zusammenarbeit besiegelt.



Ein nachdenklicher Josef Hartmann nach der Niederlage im 1. Wahlgang.

Zweiter Wahlgang

Überrascht hatte vor allem die Tatsache, dass Bruno Gähwiler, obwohl er offiziell nicht gegen seinen Parteikollegen Josef Hartmann antreten wollte und auch nicht in den Wahlkampf eingriffen hat, mehr Stimmen erzielte, als der amtierende Stadtammann. Josef Hartmann zeigte sich schwer enttäuscht und liess lange Zeit offen, ob er bei dieser Ausgangslage nochmals zum zweiten Wahlgang antreten wolle. Er entschied sich schliesslich für die Kandidatur und erhielt an der a.o. Mitgliederversammlung der CVP nochmals das Vertrauen und die Unterstützung seiner Partei. Anlässlich der internen Nomination stellte sich neben Bruno Gähwiler und Josef Hartmann auch Armin Eugster als Alternative zur Wahl. Mit seiner Kandidatur bot er der CVP und der Stadt Wil eine Chance für einen Neuanfang, eine Chance auch mit Blick in die Zukunft. Mit 76 (von 106) Stimmen stellte sich die Versammlung deutlich hinter den amtierenden Stadtammann. An der Ausgangslage habe sich seit der Juni-Nomination nichts geändert, wurde argumentiert und Josef Hartmann wurde als Opfer einer «Sündenbockpolitik» bezeichnet. Die CVP wolle nicht dem Drängeln anderer Parteien nachgeben. Der Stadtammann hätte mit seinem Leistungsausweis diese zweite Chance verdient. Parteikollege Armin Eugster wird sich nach dieser Ausgangslage nicht gegen den Willen seiner Partei als Kandidat zur Verfügung stellen. Bruno Gähwiler hingegen sieht sich aufgrund der hohen Stimmenzahl im ersten Wahlgang legitimiert, nochmals anzutreten. Diesmal, wie er betonte, wolle er aktiv in den Wahlkampf

eingreifen. Seine undurchsichtige Haltung und das Vorschieben der SVP im ersten Wahlgang haben allerdings manchen Bürger, namentlich auch die eigene Partei und kantonale Parteispitzen verärgert.

Knacknuss

Die CVP zählt bei ihrem Statement zu Josef Hartmann auf die menschlichen Aspekte. «Hat das Menschliche in der Politik heute keinen Platz mehr?» hiess die Kernfrage. Es sei ihm bewusst, dass die Partei es unmöglich allen recht machen könne, betonte Partei-Präsident Eugen Hälg. «Wir wollen aber unseren Stadtammann nicht einfach fallen lassen. Wenn er sich entscheidet, nochmals zu kandidieren, unterstützen wir ihn.» Jedem CVP-Mitglied war klar, mit dieser Nomination auch Risiken einzugehen.

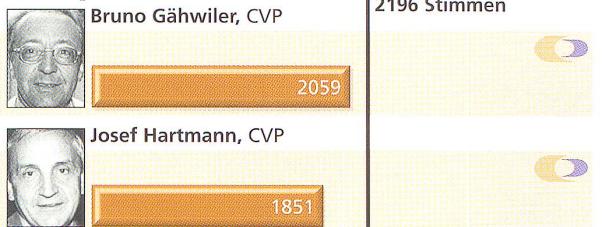
FDP unterstützt Gähwiler

Nur einen Tag nach der Nomination liess die FDP verlauten, dass sich der Vorstand mehrheitlich für eine Unterstützung der Kandidatur Bruno Gähwiler entschieden habe. Die Jung-FDP hingegen steht weiterhin zu Josef Hartmann. Die SVP unterstützt, wie schon im ersten Wahlgang, Bruno Gähwiler. SP und Grüne Prowil können sich weder für Josef Hartmann noch für Bruno Gähwiler entscheiden, können aber auch keine Alternative bieten.

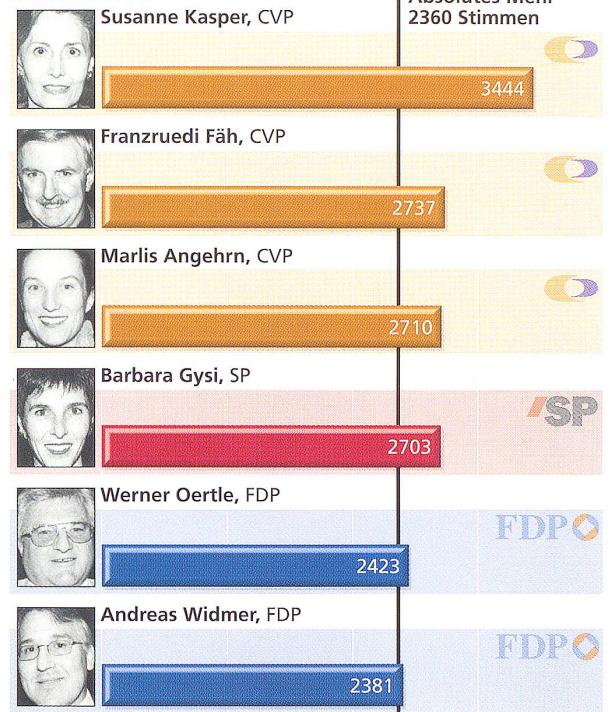
«Ich hoffe auf einen fairen Wahlkampf», wünschte sich CVP-Präsident Eugen Hälg. Der zweite Wahlgang findet am 29. Oktober statt – nach Redaktionsschluss des Wiler Jahrbuches.

chk

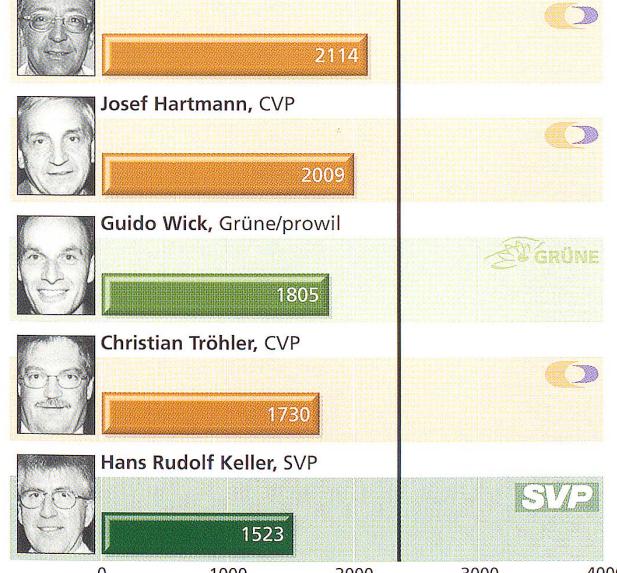
Stadtpräsident



Stadträte



Stadträte



November

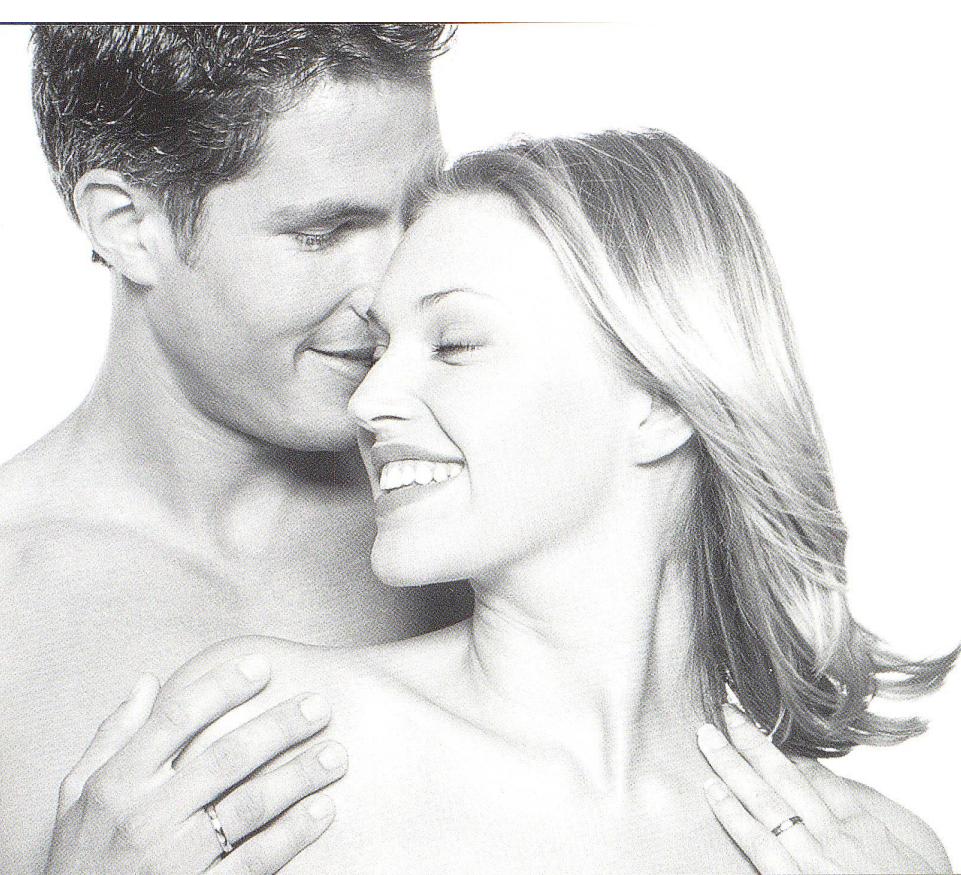
Nach einem erfolgreichen ersten Abend vor vollem Haus mit Charlie Chaplins «The Kid» lädt die Arbeitsgruppe des Filmforums Wil die Abonnenten zum zweiten Film der Saison ein: «Citizen Kane» von Orson Welles ins Cinewil.

30.

Auf der Terrasse des Geschäftshauses Centralhof an der Oberen Bahnhofstrasse steht ein neun Meter hoher Weihnachtsbaum. «Er soll vorweihnachtliche Stimmung verbreiten und zugleich auf die 17 Ladengeschäfte im Centralhof aufmerksam machen», begründet Margot Spenger das Aufstellen des stolzen Lichterträgers, das sie zusammen mit Centralhof-Mitsbesitzer Max Siegfried realisierte. Die Weisstanne stammt aus dem Hofbergwald.

Zum 10. Mal jährt sich die Gründung des Kunstkreises Wil. Die Mitglieder sind zu einem Jubiläumsapéro und einer Ausstellung ins Auto-Paradies Wollensinger eingeladen. Dabei zeigt jeder Künstler ein Werk aus der Frühzeit und eines von heute.

Per Ende November wird die Notunterkunft für Asylbewerber in Bronschhofen offiziell geschlossen. Ab Frühjahr soll die Unterkunft wieder für Soldaten zur Verfügung stehen.



EINANDER MIT
SCHÖNHEIT VERFÜHREN

Rhomberg

WWW.SCHMUCK.CH

Trau(m)ringbuch (Nr. 100044)

anfordern: Telefon 071 - 775 99 77

ALTDORF ARBON BAD RAGAZ BIEL CHUR MARBACH ST.GALLEN VISP WIL